

# Geschäftsbericht 2009

Zusammen  
für eine  
bessere Umwelt

**SWU**

[www.swu.de](http://www.swu.de)



## Jahresabschluss 2009

Konzernlagebericht	4
Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzernanhang	21
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	28
Verbindlichkeitsspiegel Konzern	30
Kapitalflussrechnung Konzern	31
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung	34
Lagebericht SWU Energie GmbH	35
Lagebericht SWU Verkehr GmbH	50

# SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009

### A. Überblick über den Geschäftsverlauf

#### I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe, mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle dazu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

#### II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindet, ist nach wie vor geprägt von den seit Jahren andauernden Veränderungen an den Energie- und Verkehrsmärkten. Nachdem die Energie-Großhandelspreise global den absoluten Höhepunkt im Juni/Juli 2008 erreichten, folgte bis zum Jahresende 2008 ein steiler Absturz auf das Niveau des Jahres 2005. Die Handelspreise im anschließenden Jahr 2009 waren gekennzeichnet von moderater Volatilität. Nach generellen Aufwärtstendenzen im ersten Quartal setzte bei den Strom- und Gas-Handelspreisen etwa ab der Jahresmitte erneut eine moderate, aber konstante Abwärtsbewegung ein; die Erdöl-Großhandelspreise hingegen stiegen über das Jahr hinweg weiter an.

Die Wirtschaftskrise führte zu teilweise erheblichen Absatzrückgängen insbesondere im industriellen Bereich. Hinzu kamen die aus den Klimaschutz-Aktivitäten und -Beschlüssen resultierenden Bemühungen um Energieeinsparung und effizienten Energieeinsatz. In Summe waren die Energieverbräuche im Jahr 2009 daher gegenüber den Vorjahren deutlich rückläufig. Hierdurch entstand (insbesondere im Gas-Sporthandel) ein Angebotsüberhang und dadurch sinkende Preise. Diese wiederum befeuerten den Preiswettbewerb um Endkunden, weil gerade die neuen Anbieter stärker vom Spot-Preisniveau profitierten als die etablierten Unternehmen mit einer langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie.

Wie in den Vorjahren auch war die Gesetzgebung zur Förderung regenerativer Energieerzeugung für den Stromvertrieb ein erheblicher Risikofaktor, wenngleich auch die Maßnahmen zur Risikominimierung (vorsichtige Kalkulation und unterjährige Anpassung der Zuschläge an die Prognosen) Wirkung zeigten. Ab dem Jahr 2010 kommt ein geändertes Verfahren zum Einsatz, welches die Wälzung der EEG-Belastungen deutlich besser kalkulierbar macht.

Trotz des Einstiegs in die erste Phase der Anreizregulierung der Netzentgelte waren im Jahr 2009 entgegen den Ankündigungen aus Politik und Verwaltung keine flächendeckend sinkenden Transportpreise zu erkennen. Ganz im Gegenteil waren teilweise deutliche, manchmal auch rückwirkende Anhebungen der Netzentgelte

zu verkraften, die insbesondere im Bereich der nicht-leistungsgemessenen Endkunden nur mit Verzögerung in die Preise einbezogen werden konnten. Dies führte zu erheblichen Ertragsbelastungen.

Trotz aller Bemühungen der Anbieter, diverser Regulierungsmaßnahmen und steigender Wechselzahlen herrschte auf der politischen Ebene weiterhin die Ansicht vor, dass kein ausreichender Wettbewerb um Endkunden existiert. Dies führte zu Aufrufen zum Wechsel des Lieferanten, aber auch zu Diskussionen um weitere regulatorische Maßnahmen zur Erzeugung eines „freien“ Wettbewerbs.

Im Jahr 2009 wurde die noch junge Diskussion um die kartellrechtliche Kontrolle von Trinkwasserpreisen fortgesetzt. Hier ist mit zunehmenden Aktivitäten der Aufsichts- und Regulierungsbehörden in Form von Preisvergleichen oder -prüfungen zu rechnen.

Im Bereich der Telekommunikation ist nach Angaben der Bundesnetzagentur das Verbindungsvolumen vor allem im Mobilfunk deutlich gewachsen. Zu beobachten ist hier eine zunehmende Festnetz-Mobilfunk Substitution.

Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft stellten in Berlin vor kurzem die internationale Studie „Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien“ (Delphi-Studie 2030) vor. Die Kernbotschaften dieser Studie lauten:

- Die Digitalisierung und die noch weiter zunehmende IKT-Durchdringung der privaten und beruflichen Lebensbereiche werden die Informationsgesellschaft in der Zukunft noch umfassender formen.
- Die Akzeptanz und Vertrauen der Menschen im Umgang mit IKT sind die Grundlagen einer modernen und offenen Informationsgesellschaft.
- Leistungsfähige Kommunikationsinfrastrukturen sind unabdingbare Voraussetzung und ein strategischer Erfolgsfaktor für eine offene und wettbewerbsfähige Informationsgesellschaft.
- Die mobile Nutzung des Internets und seiner Dienste wird sich nachhaltig auf die Informationsgesellschaft auswirken und eigenständige neue Anwendungsfelder schaffen.
- Die Dynamik in den IKT-Basistechnologien wird Innovationsprozesse treiben und gravierende Auswirkungen auf viele Schlüsselindustrien der deutschen Wirtschaft haben.

Der Markt für öffentliche Verkehrsleistungen wird durch öffentliche Zuschüsse gestützt. Die Mittel für die Infrastrukturförderung wurden 2009 in Baden-Württemberg in einer konstanten Höhe beibehalten bzw. punktuell erhöht. Die Geschäftsführung geht aber davon aus, dass die öffentlichen Haushalte als Folge der Wirtschaftskrise in den nächsten

Jahren konsolidiert werden müssen und somit auch die Infrastrukturförderung rückläufig sein wird. Kritisch ist zudem, dass Ende 2013 die verkehrliche Zweckbindung für die Mittel aus dem Entflechtungsgesetz ausläuft. Diesbezüglich besteht zwar in Baden-Württemberg das Ziel, die Zweckbindung bis 2019, dem Termin des Auslaufens der Finanzierung aus dem Entflechtungsgesetzes, zu sichern, das Gesetz wurde aber bis jetzt nicht verabschiedet.

Nach der Kürzung der Gelder für die Schülerbeförderung gemäß § 45a PBefG zwischen 2004 und 2006 werden die Mittel auf dem derzeitigen Niveau pauschal bis 2011 über die Verbünde ausbezahlt. Die Ausgleichsmittel für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß § 148 SGB IX sind in 2007 gekürzt worden. Die Bescheide waren aber unter Vorbehalt, da gegen die Kürzung von einigen Verkehrsunternehmen Verfassungsbeschwerde eingereicht wurde. Diese hatte zwischenzeitlich Erfolg, sodass die Kürzungen rückgängig gemacht wurden. Insgesamt fließen öffentliche Mittel für den ÖPNV stetig, allerdings in einem geringeren Maß als noch vor Jahren. Aus diesem Grund hat die SWU Verkehr ihre Maßnahmen zur Kostensenkung und Steigerung der Erträge weiter fortgesetzt, um wegfallende Fördermittel kompensieren zu können und das Wirtschaftsergebnis zu verbessern.

Die EU-Verordnung 1370/2007, welche den Wettbewerb im öffentlichen Personennahverkehr regelt, ist seit dem 03.12.2009 in Kraft gesetzt. Der deutsche Rechtsrahmen, das Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ist derzeit allerdings noch nicht an die neue

Verordnung angepasst worden, die aber unmittelbar gilt. Hieraus resultieren u. U. widersprüchliche Rechtsauslegungen. Diesbezüglich hat das Land Baden-Württemberg Interpretationshilfen für die Genehmigungsbehörden erarbeitet, um Unsicherheiten bei der Genehmigungserteilung zu vermeiden. Im Koalitionsvertrag der amtierenden Bundesregierung ist enthalten, dass das Personenbeförderungsgesetz unverzüglich an den neuen EU-Rechtsrahmen angepasst werden sollte.

### III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der bereits vor Jahren eingeleitete Reformprozess der Stadtwerke vom eher verwaltenden Versorgungsunternehmen hin zu einer marktorientierten, wettbewerbsfähigen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen wurde auch 2009 konsequent weitergeführt. Nach der klaren Ausrichtung der SWU-Gruppe nach Geschäftsfeldern und Geschäftsprozessen wurde 2009 mit Nachdruck die Aufgabe der Optimierung der Prozesse verfolgt.

Im Energiebereich ist die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr insgesamt positiver als geplant (+ T€ 1.258 gegenüber Budget) zu bezeichnen, der Jahresüberschuss liegt um 3,1 Mio € über dem Vorjahreswert. Vor allem aus der Vermarktung der Stromproduktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) und einer an die konjunkturelle Lage angepassten Beschaffungsstrategie konnten positive Ergebnisse generiert werden.

Der intensive Preiswettbewerb um die Kunden aller Segmente setzte sich im Jahr 2009 unvermindert fort. Trotzdem konnte die Absatzmenge der SWU Energie GmbH etwa auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Der vertriebliche Schwerpunkt lag dabei auf Tarifen mit Zusatznutzen und vertraglicher Bindung wie z.B. „SWU Naturstrom“. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse konnten um 4,7 % gesteigert werden.

Der Anstieg der Wettbewerbsintensität im Erdgasmarkt setzte sich im Jahr 2009 fort. Die Weltwirtschaftskrise, Kundenverluste und Bemühungen um Energieeinsparung führten zu einem Absatzmengenrückgang des Geschäftsfeldes Erdgas-Belieferungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6,8 %.

In der Stromproduktion setzte die SWU Energie GmbH ihren eingeschlagenen Weg, die Erzeugungskapazitäten weiter auszubauen und an der gesamten Wertschöpfungskette zu partizipieren, auch im Jahr 2009 fort. Der Neubau des Wasserkraftwerkes in Kostheim konnte am 15.10.2009 feierlich in Betrieb genommen werden. Die jährliche regenerative Stromerzeugung beträgt bei diesem Kraftwerk 18,5 Mio. kWh. Der Bau des Kohlekraftwerks in Lünen machte gute Fortschritte, der 160 m hohe Kühlturm ist bereits fertiggestellt, Teile des Krafthauses sind montiert. Für das größte regionale Projekt, die Holzgasanlage in Senden hat der Aufsichtsrat am 1. Oktober 2009 die Aufträge für den Anlagenbau vergeben, im Dezember konnte mit den ersten Erschließungsarbeiten begonnen werden. Nach der Inbetriebnahme Ende 2011 soll das Kraftwerk jährlich 35,9 Mio. kWh Strom erzeugen und 41,6 Mio. kWh Wärme ins Neu-Ulmer und Senderer Fernwärmenetz einspeisen.

Für ein kleineres Wasserkraftwerk an der Blau in Blaustein wurden die Genehmigungsunterlagen eingereicht. Ab dem Jahr 2012 sollen hier 800.000 kWh Strom erzeugt werden.

Die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), hat im Rahmen Ihres Pacht- und Dienstleistungsvertrages mit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), den Netzbetrieb durchgeführt. Im Geschäftsjahr erhielt die Gesellschaft den Bescheid über die Festlegung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz, kalkuliert auf Basis der Anreizregulierungsverordnung. Im Rahmen dieser Festlegung wurde für das Gasnetz eine Erlösobergrenze von 17,095 Mio. Euro, bei einem Effizienzwert von 83,6%, sowie für das Stromnetz eine Erlösobergrenze von 36,7 Mio. Euro bei einem Effizienzwert von 88,3% festgestellt. Gegen beide Bescheide legte die Gesellschaft Beschwerde beim Oberlandesgericht in Düsseldorf ein, weil die Berechnung der Effizienzwerte nicht ansatzweise nachvollziehbar und damit zu plausibilisieren war.

Auch im Bereich ihrer Beteiligungen konnte die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) im Jahr 2009 ihr Engagement erfolgreich umsetzen:

Bereits 2008 erhielten die Technischen Werke Herbrechtingen GmbH (TWH), an der die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) zu 50 % beteiligt ist, von der Stadt Herbrechtingen auch die Stromkonzession. Der operative Stromnetzbetrieb wurde am 01.04.2009 von der SWU Netze GmbH aufgenommen.

Ebenfalls seit dem 01.04.2009 werden das Strom- und Gasnetz in Niederstötzingen von der SWU Netze GmbH betrieben.

Weiterhin gelang es der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), sich erfolgreich für die Stromkonzessionen der Stromnetze in Nersingen und Elchingen zu bewerben. Der operative Stromnetzbetrieb wird ab dem 01.01.2011 erfolgen.

Die SWU Energie GmbH ist zu 50 % an den Technischen Werken Blaubeuren (TWB) beteiligt. In 2009 wurde eine neue Stromnetzgesellschaft in Blaubeuren gegründet, welche zu 49,9 % der EnBW und zu 50,1 % den TWB gehört. Diese neu gegründete Stromnetzgesellschaft erhielt in 2009 die Konzession für das Stromnetz in Blaubeuren und wird den Netzbetrieb zum 01.01.2010 übernehmen.

Bei der SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), einer 100% Tochter der SWU Energie, konnte die Anzahl der Internetanschlüsse im Privatkundenbereich im Jahr 2009 auf ca. 950 erhöht werden. Davon nutzen ca. 340 Kunden zwischenzeitlich Telefondienstleistungen über Voice over IP. Im Laufe des Jahres 2009 wurden im BK-Netz weitere 725 Kunden aufgeschaltet und mit dem Fernsehsignal der SWU TeleNet GmbH neu versorgt. Durch das neue, 2008 beschaffte Managementsystem konnten Störungen im BK-Netz wesentlich schneller und effektiver eingegrenzt und behoben werden und die Verfügbarkeit des Netzes auf einen Wert über 99,5 % gefestigt werden. Die Gemeinden Unterweiler, Finningen und Reutti wurden im Laufe des Jahres 2009 durch ein Funknetz mit DSL versorgt. Insgesamt nutzen ca. 330 Kunden die Internetdienstleistung der SWU TeleNet im ländlichen Raum.

Alle Privatkunden konnten 2009 auf den TeleNet-eigenen IP-Adressraum umgestellt werden. Damit entfällt die Abhängigkeit von anderen ISP-Providern. Gleichzeitig konnten damit die Prozessabläufe zur Aufschaltung von Privatkunden erheblich beschleunigt werden.

Im Bereich lokale Netze wurde in 2008 das stadtweite NGN (Next-Generation-Network) auf- und ausgebaut. Durch das NGN können Gewerbekunden kostengünstig mit hohen Bandbreiten versorgt werden. Zudem ist eine Mehrfachausnutzung der LWL Ressourcen möglich. Das Intranet der Stadtverwaltung Ulm wurde bereits auf das neue Netz migriert. Weitere ca. 60 Liegenschaften wurden für die Stadtverwaltung Ulm im Rahmen des Projektes „Virtuelles Bürgerbüro Familie“ über das eigene VPN erschlossen.

Die Erschließung der KVz (Straßenverteiler) der Telekom konnte nicht wie vorgesehen im Herbst begonnen werden, weil sich die Vertragsverhandlungen mit der Deutschen Telekom bis in den September hinstreckten. Der Vertragsabschluss war für Juni 2009 vorgesehen.

Im Berichtsjahr wurde die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH gegründet. Ab dem 01.01.2010 ist sie vollumfänglich für Planung, Erbringung, Marketing und Vertrieb der Nahverkehrsleistungen in Ulm und Neu-Ulm verantwortlich. Die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH hat zunächst kein eigenes Personal, sondern bezieht ihre Leistungen über Geschäftsbesorgung von der SWU GmbH, der SWU Verkehr GmbH und von der Schwaben Mobil GmbH. Hintergrund und rechtliche Grundlage dieser Maß-

nahme ist die EU-VO 1370/ 2007, welche die Vergabe von sogenannten ausschließlichen Rechten und Ausgleichszahlungen im öffentlichen Personennahverkehr grundsätzlich nur im Wettbewerb vorsieht. Es bestehen Ausnahmen für interne Betreiber. Dabei wird die Finanzierung über den Querverbund als Ausgleichzahlung angesehen, für die somit die Regeln der Verordnung gelten. Um den Anforderungen dieser neuen Verordnung gerecht zu werden und eine EU-konforme Beauftragung der Städte Ulm und Neu-Ulm für die Erbringung der Nahverkehrsleistungen, die bis Ende 2019 läuft, sicherzustellen, sind diese Änderungen der Unternehmensstruktur erforderlich. In diesem Zusammenhang gehen alle Liniengenehmigungen auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH über. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die Anteile an der DING GmbH von der SWU Verkehr GmbH auf die SWU Nahverkehr Ulm/ Neu-Ulm GmbH übertragen. Die SWU Nahverkehr Ulm/ Neu-Ulm GmbH ist ferner dem Verbundvertragswerk beigetreten, die SWU Verkehr GmbH dementsprechend ausgeschieden.

Bei der SWU Verkehr GmbH waren 2009 sinkende Kraftstoffpreise zu verzeichnen. Diese werden mit der globalen Wirtschaftskrise in Verbindung gebracht. Die Geschäftsführung geht aber mittelfristig von steigenden Kraftstoffpreisen aus, so dass auch in 2009 Maßnahmen zur Dieselpreissicherung ergriffen wurden und der Abschluss eines entsprechenden SWAP-Geschäftes erfolgte. Die SWU Verkehr GmbH untersucht derzeit, inwieweit Biokraftstoffe der zweiten Generation (biomass to liquid – btl) beschafft bzw. in Ulm ggf. sogar hergestellt werden können. Im Gegensatz zu Biokraftstoffen

der ersten Generation kann zur Herstellung von btl-Kraftstoffen Biomasse jeglicher Art verwendet werden. Hierdurch sinkt, wie bei allen Bio-Kraftstoffen, einerseits die Abhängigkeit vom Erdöl, andererseits tritt man aber auch nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelherstellung.

Nach Integration der RAB und der EBU sowie einer Änderung der Organisation wurden die Arbeiten im Berichtsjahr fortgesetzt, die Prozesse in der Werkstatt weiter zu optimieren. Kernpunkte sind Personalabbau, Senkung der Materialkosten durch neue Strategien im Einkauf und Optimierung der Fahrzeugversorgung. Insgesamt wurde so erreicht, dass die Werkstatt der SWU Verkehr GmbH als Profit-Center einen angemessenen Deckungsbeitrag zur Minimierung des Jahresfehlbetrages der SWU Verkehr GmbH erwirtschaftet. Konkret wurden im Berichtsjahr die Businnenreinigung und das Reifenmanagement fremdvergeben. Damit konnten die Kosten insgesamt um über 100 T€ p. a. gesenkt werden.

Im Berichtsjahr wurde die Verlängerung der Straßenbahnlinie nach Böfingen in Betrieb genommen. Die Baumaßnahme ist 2009 im Zeit- und Budgetrahmen geblieben. Das Land Baden-Württemberg hat noch in 2009 den größten Teil der beantragten Fördermittel überwiesen, so dass zunächst geplante Vorfinanzierungslasten durch eine erwartete spätere Abfinanzierung der Landesanteile nicht anfallen.

## B. Darstellung der Lage des Konzerns

### I. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2009 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

Bilanz-Posten	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle VG	4.585	1,0	3.497	0,8	1.088
Grundstücke/Bauten	52.594	11,5	46.267	11,1	6.327
Gleisanlagen	10.052	2,2	2.782	0,7	7.270
Fahrzeuge für Personen- und Güternahverkehr	16.272	3,6	15.838	3,8	434
Anlagen/Maschinen	163.864	35,9	146.466	35,0	17.398
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.236	2,5	9.798	2,3	1.438
geleistete Anzahlungen	11.776	2,6	20.504	4,9	-8.728
Finanzanlagen	72.487	15,9	69.493	16,6	2.994
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>342.866</b>	<b>75,1</b>	<b>314.645</b>	<b>75,3</b>	<b>28.221</b>
Vorräte	5.195	1,1	5.796	1,4	-601
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	26.324	5,8	32.753	7,8	-6.429
Forderungen gegen verb. Unternehmen/Gesellschafter	3.669	0,8	3.297	0,8	372
Sonstige Forderungen	20.706	4,5	35.276	8,4	-14.570
Liquide Mittel	42.951	9,4	12.310	2,9	30.641
Aktive RAP	15.133	3,3	13.995	3,3	1.138
<b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>113.978</b>	<b>24,9</b>	<b>103.427</b>	<b>24,7</b>	<b>10.551</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>456.844</b>	<b>100,0</b>	<b>418.072</b>	<b>100,0</b>	<b>38.772</b>



Das Gesamtvermögen hat sich zum Vorjahr um T€ 38.772 (+9,3 %) erhöht. Die Erhöhung resultiert zum einen aufgrund des Anstieges des Anlagevermögens durch Investitionen vor allem in Erzeugungsanlagen und den Ausbau und Neuerwerb weiterer Beteiligungen. Zum anderen wurden langfristige Darlehen in der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH in Höhe 55,5 Mio. € aufgenommen, um die langfristige Bindungslücke zu schließen und

Liquidität für weitere Investitionen zur Verfügung zu haben.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 40.000. Aufgrund des Konzernjahresüberschusses von T€ 3.638 und Einzahlungen seitens des Gesellschafters in die Kapitalrücklage erhöht sich das Eigenkapital ohne Berücksichtigung des Sonderpostens von T€ 89.425 auf T€ 95.393.

Bilanz-Posten	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>PASSIVA</b>					
Gezeichnetes Kapital	40.000	8,8	40.000	9,6	0
Kapitalrücklage	32.149	7,0	29.572	7,1	2.577
Gewinnrücklagen	20.000	4,4	16.000	3,8	4.000
Bilanzgewinn	2.572	0,6	2.934	0,7	-362
Ausgleichsposten für Anteile fremd. Gesellschafter	672	0,1	919	0,2	-247
Sonderposten	20.887	4,6	19.097	4,6	1.790
Erhaltene Investitionszuschüsse	16.218	3,6	18.469	4,4	-2.251
Pensionsrückstellungen	11.181	2,4	11.089	2,7	92
Verbindlichkeiten langfristig	192.963	42,2	139.043	33,3	53.920
<b>Langfristig verfügbares Kapital</b>	<b>336.642</b>	<b>73,7</b>	<b>277.123</b>	<b>66,3</b>	<b>59.519</b>
Steuerrückstellungen	1.581	0,3	3.084	0,7	-1.503
Sonstige Rückstellungen	61.095	13,4	46.557	11,1	14.538
Verbindlichkeiten Kreditinstitute kfr.	13.602	3,0	23.976	5,7	-10.374
Erhaltene Anzahlungen	866	0,2	388	0,1	478
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	22.920	5,0	16.705	4,0	6.215
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen/Gesellschafter	7.315	1,6	35.303	8,4	-27.988
Sonstige Verbindlichkeiten	12.810	2,8	14.903	3,6	-2.093
Passive RAP	13	0,0	33	0,0	-20
<b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Kapital</b>	<b>120.202</b>	<b>26,3</b>	<b>140.949</b>	<b>33,7</b>	<b>-20.747</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>456.844</b>	<b>100,0</b>	<b>418.072</b>	<b>100,0</b>	<b>38.772</b>

Zur Analyse der Vermögenslage des Konzerns wurden die folgenden Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen ermittelt

Kennzahl	Kennzahldefinition
Anlagenintensität	= Anlagevermögen/Gesamtvermögen
Eigenkapitalquote	= (Eigenkapital + 50 % BKZ + 50 % SoPo Investitionszuschüsse)/Gesamtkapital
Deckungsgrad A = goldene Bilanzregel	= $\frac{\text{Eigenkapital} + 50 \% \text{ BKZ} + 50 \% \text{ SoPo Investitionszuschüsse}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
Deckungsgrad B = goldene Finanzierungsregel	= $\frac{\text{Eigenkapital} + 50 \% \text{ BKZ} + 50 \% \text{ SoPo Investitionszuschüsse} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Kennzahl	2003/%	2004/%	2005/%	2006/%	2007/%	2008/%	2009/%
Anlagenintensität	77,8	75,27	75,53	78,57	78,51	75,33	75,05
Eigenkapitalquote	28,18	32,83	28,63	29,68	27,26	25,91	24,94
Deckungsgrad A = goldene Bilanzregel	36,22	43,61	37,91	37,78	34,73	34,39	33,23
Deckungsgrad B = goldene Finanzierungsregel	88,6	97,06	96,51	86,62	82,52	78,58	89,51

Der SWU-Konzern operiert kontinuierlich mit einer sehr guten Eigenkapitalquote von rund 25 %. Die Quote ist leicht abnehmend, was aus den hohen Investitionen resultiert.

Auch der Deckungsgrad A und B weisen eine hervorragende Finanzierungsstruktur auf.

## II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt:

GuV-Posten	2009		2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	395.265	105,8	381.239	106,1	14.026
abzgl. Strom- und Energiesteuer	25.109	6,7	26.847	7,5	-1.738
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	370.156	99,1	354.392	98,7	15.764
Bestandsveränderung FE/UE	-400	-0,1	1.043	0,3	-1.443
Aktivierete Eigenleistungen	3.857	1,0	3.728	1,0	129
<b>Gesamtleistung</b>	<b>373.613</b>	<b>100,0</b>	<b>359.163</b>	<b>100,0</b>	<b>14.450</b>
Materialaufwand	259.720	69,5	241.310	67,2	18.410
<b>Rohergebnis</b>	<b>113.893</b>	<b>30,5</b>	<b>117.853</b>	<b>32,8</b>	<b>-3.960</b>
Sonstige Erträge	8.241	2,2	10.995	3,1	-2.754
Personalaufwand	59.556	15,9	53.429	14,9	6.127
Abschreibungen	20.542	5,5	20.223	5,6	319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.835	9,1	46.232	12,9	-12.397
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8.201</b>	<b>2,2</b>	<b>8.964</b>	<b>2,5</b>	<b>-763</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.923	0,5	1.168	0,3	755
Erträge aus Beteiligungen	1.516	0,4	2.264	0,6	-748
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40	0,0	82	0,0	-42
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	222	0,1	43		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	677	0,2	549	0,2	128
Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	0	0,0	1.000	0,3	-1.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3	0,0	2	0,0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.767	2,3	8.039	2,2	728
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.392</b>	<b>-1,2</b>	<b>-4.935</b>	<b>-1,4</b>	<b>543</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.809</b>	<b>1,0</b>	<b>4.029</b>	<b>1,1</b>	<b>-220</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.279	0,6	-1.000	-0,3	3.279
Sonstige Steuern (Erstattung +; Belastung -)	-1.861	-0,5	1.253	0,3	-3.114
Erfolgsanteile fremder Gesellschafter	247	0,1	127	0,0	120
<b>Jahresfehlbetrag (-) / -überschuss</b>	<b>3.638</b>	<b>1,0</b>	<b>3.903</b>	<b>1,1</b>	<b>-265</b>

Zur Analyse des Konzerns wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Umsatzrentabilität	= Jahresüberschuss/Umsatzerlöse
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/(Eigenkapital + 50 % BKZ + 50 % SoPo Investitionszuschüsse)
Gesamtkapitalrentabilität	= (Jahresüberschuss + Steuern + Fremdkapitalzinsen)/Gesamtkapital

Kennzahl	2004/%	2005/%	2006/%	2007/%	2008/%	2009/%
Umsatzrentabilität	2,01	1,76	1,42	neg.	1,07	0,98
Eigenkapitalrentabilität	5,32	5,27	4,69	neg.	3,49	3,19
Gesamtkapitalrentabilität	4,59	3,94	3,66	1,55	2,59	3,12

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich wie folgt entwickelt:

	verkaufte Menge	zum Vorjahr
Strom	1.425 GWh	Kein Vergleich möglich
davon SWU Vertrieb	659 GWh	-9,1 %
davon SWU Energie	298 GWh	-0,6 %
davon Großhandel	468 GWh	Erstes reguläres Betriebsjahr
Erdgas	1.880 GWh	-6,8 %
Trinkwasser	10.096 Tsd. m <sup>3</sup>	-2,3 %
Fernwärme	55 GWh	+2,8 %

Die verkauften Mengen entsprechen den gesamten in der SWU-Gruppe abgegebenen Mengen an Endkunden.

Der über den Preis geführte Verdrängungswettbewerb im Strommarkt hielt auch im Jahr 2009 unvermindert an. Dieser führte zusammen mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der ertragsorientierten Preispolitik zu einem deutlichen Rückgang der von der SWU-Gruppe insgesamt an Endkunden verkauften Strommengen um 6,7 %. Der Absatzmengenrückgang wurde wesentlich durch Verluste von Kunden der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) in fremden Netzen geprägt.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2009 weiter. Im Heizgasbereich führte dies zu deutlichen Kundenverlusten, während die wesentlichen Großkunden mit individuellen Verträgen gehalten werden konnten. Die Absatzmenge lag mit insgesamt 1.880 GWh um 6,8 % unter der Vorjahresmenge. Hierfür ist neben dem Wettbewerb auch der wirtschaftskrisenbedingte Absatzrückgang bei Großkunden verantwortlich. Die an Haushalts- und Heizgas-Kunden verkaufte Menge betrug dabei 770 GWh (- 3,9 % gegenüber Vorjahr), der Erdgasabsatz an Sonderkunden, Weiterverteiler und für den Selbstverbrauch erreichte 1.111 GWh (- 8,7 % gegenüber Vorjahr).

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), sanken im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr (T€ 253.269) um T€ 1.342 auf T€ 251.927. Dies ist insbesondere auf die konjunkturelle Lage und die Entwicklungen am Beschaffungsmarkt zurückzuführen. Dennoch konnte der Rohertrag der SWU Energie GmbH im Jahr 2009 leicht verbessert werden.

Aus der Vermarktung der Strom-Produktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) konnten positive Ergebnisse generiert werden. Dazu trug insbesondere der frühzeitige Verkauf in 2009 produzierter Strommengen am Großhandel und eine abwartende Haltung beim Einkauf von Strom bei. Somit konnte von den im Jahresverlauf 2009 gesunkenen Großhandelspreisen im Vergleich zu 2008 profitiert werden.

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) Umsatzerlöse ohne Stromsteuer in Höhe von 206.094 TEUR (+ 4,1 % gegenüber Vorjahr), die durch den Vertrieb von Strom an Endkunden und auf Großhandelsebene sowie den Verkauf von Erdgas an die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) erzielt wurden. Demgegenüber standen Kosten ohne Stromsteuer in Höhe von 187.031 TEUR (- 0,5 % gegenüber Vorjahr), vornehmlich resultierend aus dem Strom- und Erdgaseinkauf, den Netznutzungsentgelten und dem sonstigen innerbetrieblichen Aufwand.

Die Umsatzerlöse der SWU Netze GmbH stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 18.180. Beim Anstieg der Umsatzerlöse handelt es sich zum einen um eine Erhöhung der Erlöse nach dem Erneuerbaren Energien – und KWK-Gesetz in Höhe von 7.421 T€, welche allerdings beim Netzbetreiber nur einen durchlaufenden Posten darstellen.

Zum anderen resultiert die Erhöhung auf dem Anstieg der Netznutzungsentgelte für Gas in Höhe von rund 5,5 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um T€ 10.836. Wesentlicher Faktor hierbei ist, dass der

Einmaleffekt durch die Bildung der Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung aus dem Jahre 2008 im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht anfiel.

Dies führt dann auch zu einem deutlich um T€ 16.365 besseren Ergebnis gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Die SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), eine 100 %-ige Tochter der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), hat im abgelaufenen Jahr das neunte volle Geschäftsjahr beendet. In einem von Dynamik und hartem Wettbewerb geprägten Telekommunikationsmarkt erhöhten sich im Berichtszeitraum die Umsatzerlöse trotz rückläufiger Umsätze mit dem Schlüsselkunden Stadt Ulm gegenüber dem Vorjahr um ca. 290 TEUR auf 6.039 TEUR. Die Umsatzsteigerung rührt im Wesentlichen von Umsätzen mit Privatkunden, Carriern und Wohnbauverwaltungen her. Damit konnten die Umsatzerlöse zwar auch dieses Jahr um 180 TEUR über dem Planansatz gesteigert werden. Allerdings ist auch auf der Kostenseite eine Ausweitung um 340 TEUR festzustellen. Dies führt zu einem Gewinn vor Steuern von 6 TEUR. Zwischen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) und der SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungsvertrag, so dass der Gewinn 2009 von der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), übernommen wird.

Die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau) konnte ihr Defizit im letzten Geschäftsjahr nicht abschmelzen. Hauptgrund hierfür sind Belastungen aus der Zuführung von Alterszeitrückstellungen als Einmaleffekt.

Positiv wirken sich nach wie vor Restrukturierungserfolge im Bereich Werkstatt und der Verwaltungsaufwendungen aus. Ebenso konnten die Einnahmen über Fahrgelderlöse im DING um rund 275 T€ gesteigert werden. Die Gesellschaft befindet sich trotz des Ergebnismrückgangs in 2009 auf ihrem eingeschlagenen Weg zur Senkung des Defizits.

### III. Darstellung der Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalpiegel des Konzerns sind als eigenständige Anlagen dem Konzernabschluss beigefügt.

#### C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

##### I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die in den vergangenen Jahren für die SWU-Unternehmensgruppe aus der Unternehmensvision abgeleiteten strategischen Stoßrichtungen werden auch im Jahr 2010 konsequent weiter verfolgt. Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor der Ausbau von Umsatz- und Ertragsfeldern, die kostenorientierte Optimierung von Prozessen und die Ertragsoptimierung im Kerngeschäft. Konsequente Prozess-, Service- und Umweltorientierung sowie ein ausgeprägter regionaler Ansatz werden hierfür in dazu passenden Produktentwicklungen umgesetzt.

Verschiedene Maßnahmen sind zur Verfolgung dieser strategischen Stoßrichtungen für das Geschäftsjahr 2010 fortzusetzen bzw. geplant. Hierzu zählt z.B. die unverminderte Fortführung der Optimierung aller Prozesse mit Hilfe der Einführung von Prozesskennzahlen, die mittels Benchmarks eine zielgerichtete Unternehmenssteuerung erlauben.

Alle in der bisherigen Strategie berücksichtigten Trends und Entwicklungen werden derzeit jedoch überlagert von der Frage, wie schnell und stabil sich die Wirtschaft (und damit der Energiebedarf) von den Folgen der globalen Krise erholt. Für das Jahr 2010 geht die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) von einer Nachfrage auf dem Niveau zum Ende des Jahres 2009 aus.

Die Marktlage in den Geschäftsfeldern Strom-, Erdgas- und Fernwärme-Belieferung bleibt schwierig. Zunehmender Wettbewerb mit anderen Lieferanten und Energieträgern erschwert die Weitergabe von Kostensteigerungen in den Markt; hinzu kommen verstärkte Bemühungen um Energieeinsparung und -effizienz im Rahmen der Klimadiskussion und tendenziell steigender Energiepreise.

Im Rahmen der Umsetzung der Unbundling-Vorgaben der Regulierungsbehörden (sog. Prozessidentität) ist vorgesehen, das komplette Liefergeschäft der SWU-Unternehmensgruppe mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme in allen Marktsegmenten zum 01.01.2011 in der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) zusammenzufassen. Die vorbereitenden Arbeiten

werden im Jahr 2010 mit höchster Priorität vorangetrieben. Im Rahmen dieses Projektes wird bereits ab dem 01.03.2010 eine vollautomatische Online-Plattform für den Stromvertrieb an nicht-leistungsgemessene Kunden zur Verfügung stehen. Die Ausweitung dieser Online-Plattform auf andere Marktsegmente und Energiearten ist vorgesehen.

In drei wesentlichen Etappen des Umbaus hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung wird sich zeigen, ob die von der Bundesregierung vorgegebenen energie- und klimapolitischen Ziele erreicht werden können. In der ersten Periode bis zum Jahr 2012 werden die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung gestellt. In der zweiten Periode bis 2020 werden auch unter günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch Fördermaßnahmen seitens der Politik notwendig sein und neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird parallel dazu der Erfolg der Effizienzstrategie unerlässlich sein. Erst in der dritten Periode ab 2020 wird die zuvor generierte Ausbaudynamik erneuerbarer Energien zu stabilen, ohne zusätzliche Fördermaßnahmen auskommenden Märkten führen. Verschiedene Studien des Bundes und der Länder zur künftigen Entwicklung der Wärmeversorgung weisen der Nahwärme, insbesondere in Verbindung mit erneuerbaren Energien und trotz sinkendem Wärmebedarf eine wachsende Bedeutung zu. Dezentrale Anlagen, insbesondere Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), werden ebenso an Bedeutung gewinnen.

Sowohl die Produkte im Bereich Dienstleistungen als auch die entsprechende Vertriebsstrategie ist auf diese Entwicklung hin auszurichten. Durch Ausbau der Aktivitäten im Netzwerk „DieEnergieBerater“ und das Errichten eines ServiceCenters in der Neuen Mitte in Ulm werden das Produktportfolio und die Wertschöpfungskette erweitert.

Die Umsetzung des neuen Vertriebskonzeptes und die damit verbundene Erweiterung und Neuausrichtung der vertrieblichen Kapazitäten wird es der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ermöglichen, ihre Marktposition trotz der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen zu behaupten. Dies soll im Wesentlichen nicht über eine aggressive Preispolitik, sondern vielmehr über Produktinnovationen, Serviceorientierung, Regionalität und verbesserte Vertriebsstrukturen erreicht werden. Dabei bewegt sich die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) im Rahmen der Strategie der SWU-Gruppe.

Die SWU Netze wird weiterhin bemüht sein, neue erstandene Energienetze der SWU Energie anzupachten um diese technisch/wirtschaftlich optimal zu bewirtschaften. Die Substanz der Netze wird dabei den erreichten hohen Qualitätsstandard halten und damit die über Jahre erfolgreiche Versorgungssicherheit auch weiterhin gewährleisten. Für die SWU Netze wird darüber hinaus weiterhin von Bedeutung sein, wie die gesellschaftrechtliche Ausgestaltung innerhalb der SWU Unternehmensgruppe, unter dem Aspekt der bereits angesprochenen Thematik der Anerkennung von Personalzusatzkosten gemäß ARegV §11, Abs. (2), Satz 9 als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile, sein wird.

In einer Umfrage der IHK Ulm zu den wichtigsten Standortfaktoren wurde festgestellt, dass die Verfügbarkeit von DSL-Anschlüssen mit ausreichender Bandbreite zu den wichtigsten Standortfaktoren zählt. Daher hat der Aufsichtsrat der SWU in seiner Klausurtagung im September 2009 beschlossen, alle 14 nicht mit breitbandigem DSL versorgten Teilorte von Ulm und Neu-Ulm an das Glasfasernetz der SWU anzubinden, um so Bandbreiten bis 50 Mbit/s bei Bewohnern des jeweiligen Stadtteils realisieren zu können. Damit sollen die Kunden in diesen Teilorten nicht nur mit Produkten wie Internet und Telefonie versorgt werden können, sondern dem Kunden sollen auch Kombiprodukte und Produkte im Zusammenhang mit Smart Metering und anderen Produkte aus dem Bereich Facilitymanagement in Zukunft angeboten werden können. Die Erschließungsmaßnahme soll innerhalb der nächsten drei Jahre durchgeführt werden.

Dadurch soll ein entscheidender Beitrag zur Standortattraktivität dieser Städte geleistet und gleichzeitig das Kundenpotential erheblich ausgeweitet werden.

Um das operative Defizit der SWU Verkehr GmbH zu senken, wird das Restrukturierungskonzept auch in den Folgejahren weiter konsequent umgesetzt.

Ab 01.01.2010 wird dann die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH operativ tätig. Diese ist dann in den Bereichen

- Planungsleistungen für die Angebotsgestaltung,
- Bestellung der ÖPNV-Leistungen bei Subunternehmen,
- Kommunikation und Fahrgastinformation

und

- Vertrieb der ÖPNV-Leistungen aktiv.

Die SWU Verkehr GmbH fokussiert sich im Wesentlichen auf folgende Aufgaben:

- Verkehrsmanagement mit Rechnergestützten Betriebsleitsystem (RBL),
- Vorhaltung der Straßenbahninfrastruktur und Industriegleisanlagen,
- Planungsleistungen für den Infrastrukturausbau,
- Werkstattleistungen und Fuhrparkmanagement.

In diesem Zusammenhang zielt die Unternehmenspolitik der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm darauf ab, die Kosten für die Erstellung der Leistungen zu optimieren und die Erträge über den Fahrgastmarkt zu steigern.

## II. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2010 und 2011

Gegenüber den Vorjahren rechnet die SWU-Unternehmensgruppe 2010 mit einem ähnlich hohen Jahresergebnis wie 2009. Gründe hierfür sind Erfolge bei der Umsetzung der kontinuierlichen Prozessoptimierung und u.a. daraus resultierende kostenoptimierte Wertschöpfung.

Für 2011 wird dann wieder mit einem niedrigeren Jahresergebnis gerechnet. Gründe hierfür sind erwartete Kostensteigerungen für Energie, welche aufgrund der Wettbewerbssituation nicht im gleichen Umfang an den Kunden weitergegeben werden können. Weiterhin schlagen weiter sinkende Netzentgelte aufgrund der Anreizregulierung durch.

Für 2010 und 2011 rechnet der SWU Konzern mit positiven Jahresüberschüssen in Höhe von geplant +4.230 TEUR (2010) bzw. +1.357 TEUR (2011).

#### **D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Der nach wie vor vorhandene intensive Preis- und Verdrängungswettbewerb und die dynamische Markt- und Wettbewerbentwicklung stellen neben den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung dar. Deren tatsächliche Auswirkungen auf die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) sind aber derzeit schwer abzuschätzen. Grundsätzlich ist von einer angespannten Ertragslage auszugehen, die die Erreichung der Ziele der Gesellschaft erschweren wird. Die zunehmende Volatilität am Strom- Großhandelsmarkt stellt in Verbindung mit dem schwachen Endkundenverbrauch ein Risiko für die Erträge aus der Vermarktung der Strom-Produktion dar.

Bei der Telenet wurden im Rahmen des jährlichen Risikoberichts keine Risiken der Klasse A (hohe Gefährdung/sehr großer Schaden) ermittelt. Als Risiko der Klasse B (mittlere Gefährdung/mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit) wurde der nicht erfolgreiche Privatkundenvertrieb eingestuft. Es wurden erhebliche Investitionen getätigt, die im Nichterfolgsfall verloren wären. Bei den Risiken der Klasse C liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit bei 0,01 bis 0,2 % mit nur geringem finanziellem Risiko. Das Risiko der Beteiligung an der G-FIT GmbH & Co. KG zusammen mit den beiden Carriern komro und R-KOM kann als weiterhin geringes finanzielles Risiko eingestuft werden. Zumal 2009 die Gesellschaft bereits 2 Jahre nach

Gründung aus der Verlustzone ist und ein kleiner Gewinn in Höhe von ca. 30 TEUR zu erwarten ist. Eine wesentliche Änderung oder eine deutliche Verschlechterung der Risikolandschaft zu den Vorjahren ist nicht zu erwarten.

Das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) ist nicht rechtzeitig vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/ 2007 novelliert worden. Die Novellierung ist seitens der amtierenden Regierung für diese Legislaturperiode vorgesehen. Dennoch können derzeit aufgrund dieser Situation Rechtsunsicherheiten bei der Anwendung der o. g. EU-Verordnung entstehen.

Die Werkstatt der SWU Verkehr weist im Wesentlichen zwei große Kunden auf (Schwaben Mobil GmbH und DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH). Bei Wegfall eines Kunden entstehen erhebliche Auslastungsprobleme. Aus diesem Grunde werden einerseits Maßnahmen zur Kundenbindung umgesetzt, andererseits wird mit weiteren potenziellen Kunden Kontakt aufgenommen.

Die Geschäftsführung der SWU Verkehr GmbH geht davon aus, dass in den nächsten Jahren die öffentlichen Haushalte konsolidiert werden müssen und somit die Zahlungen von Mitteln zur Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten weiter abgesenkt werden. Umso notwendiger ist es, die Fahrgeldeinnahmen im DING zu steigern. In diesem Zusammenhang steht eine Neuverteilung der Einnahmen nach einem neuen Verfahren an. Dieses Verfahren basiert nicht mehr auf den Quoten der Alteinnahmen aus der Verbundgründung, sondern auf Fahrgastzahlen, die über Zählungen ermittelt

werden. Die SWU Nahverkehr Ulm/ Neu-Ulm GmbH begleitet die Aufstellung des neuen Verfahrens sehr intensiv, damit nicht durch eventuelle Unschärfen in dem Verfahren Mindereinnahmen entstehen.

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden oder zusätzliche, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belastende Risiken erkennbar.

#### **E. Sonstige Angaben**

##### **I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente**

Die Ziele des Risikomanagements in der SWU-Unternehmensgruppe liegen vor allem in der Begrenzung und aktiven Steuerung der Risiken aus dem Stromeinkauf, dem Stromvertrieb und dem Zusammenspiel der beiden Bereiche. Diese Aufgaben werden als interne Dienstleistung von der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) durchgeführt. Die Instrumente und Vorgaben sind in einem Risikomanagement-Handbuch zusammengefasst. Monatliche Risikoberichte informieren die Geschäftsführung über die aktuelle Lage. Für die Vermarktung des GuD-Kraftwerks Hamm-Uentrop existiert ein separates Risiko-Reporting sowie ein spezielles Risikokomitee. Zu den weiteren Maßnahmen zur Risikobegrenzung zählen eine wiederholte Bonitätsbewertung von Großkunden und Lieferanten sowie eine Deckungsbeitragsrechnung (Strom und Gas) für die Lieferungen an Endkunden.

Derzeit nutzt die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ein Portfoliomanagement-System im Rahmen einer externen Dienstleistung. Im laufenden Jahr ist jedoch die Einführung einer umfassenden Handels-Software



vorgesehen. Diese wird den kompletten Prozess vom Vertragsabschluss auf der Vertriebsseite bis zur Kalkulation und Beschaffung abdecken. Die Software wird es der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ermöglichen, tagesaktuell die jeweilige Position auf der Vertriebs- und der Beschaffungsseite zu ermitteln und einander gegenüberzustellen.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Erdgasvertrieb der SWU Energie GmbH sind im Jahr 2009 erneut Preisabsicherungs-Instrumente zum Einsatz gekommen. Diese Vorgehensweise wird für die Jahre 2010 und 2011 fortgesetzt. Die Durchführung dieser Absicherungen erfolgt durch die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) im Auftrag der Muttergesellschaft.

Für variabel verzinsten Darlehen wurden, um dem Zinsänderungsrisiko zu begegnen, Zinsswaps abgeschlossen. Durch diese Zinsswaps wurden Festzinssätze fixiert. Der Ursprungsbetrag der zinsgesicherten Darlehen beträgt 14,1 Mio. €.

Nach wie vor muss mit Risiken der regulatorischen Ausgestaltung von Verordnungen durch die Bundesnetzagentur gerechnet werden. Dies hat z.B. das Verfahren zur Mehrerlösabschöpfung im Berichtsjahr gezeigt. Daher wird die Weiterführung eines detaillierten monatlichen Berichtswesens, unterstützt durch ein in 2010 installiertes Netzcontrolling, die Geschäftsführung in die Lage versetzen, auf mögliche Entwicklungen und Risiken frühzeitig reagieren zu können.

Im Bereich der Telekommunikation wird ebenfalls mit Hilfe eines monatlichen Berichtswesens sichergestellt, dass Abweichungen und Risiken bei den Finanzziele

rechtzeitig erkannt und damit eine rechtzeitige Gegensteuerung möglich ist. Durch die Ausweitung des Privatkundenpotenzials wird das Risiko von Großkunden abhängig zu sein zunehmend reduziert.

Wesentliche Ziele des Risikomanagements der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), sind:

- Gewährleistung der Anforderungen der EU-VO 1370/ 2007 und
- Gewährleisten der Auslastung der Werkstatt.

Wesentliche Ziele des Risikomanagements der SWU Nahverkehr Ulm/ Neu-Ulm GmbH sind:

- Sicherstellen der Einnahmen im Fahrgastmarkt, einschließlich der Festlegung eines revisions sicheren neuen Verfahrens zur Aufteilung der Einnahmen,
- dauerhafte Gewährleistung der Anforderungen der EU-VO 1370/ 2007 sowie
- Überwachung der Kostensituation und Identifikation von Kostenrisiken.

## II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Keine

## III. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie die Strukturierung des Produktportfolios wurden unternehmensweit in der Abteilung Marketing und Kommunikation innerhalb der Dachgesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) konzentriert. Diese wird von der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) durch

Einbringung von vertrieblischem Fachwissen und Marktinformationen unterstützt.

Gemeinsam mit Entwicklungspartnern aus der Industrie ist die SWU Energie GmbH dabei ein Konzept für die so genannte Smart Application zu entwickeln. Dieses Konzept geht über die gesetzlichen Anforderungen des Smart Metering zum Ende des Jahres 2010 hinaus und bezieht den Kunden in eine intelligente Energiesteuerung mit ein.

Nach der Fertigstellung der Holzgasanlage in Senden soll der Brennstoff Holz hinsichtlich Qualität und Preis optimiert eingesetzt werden, Hackschnitzel und Landschaftspflegehölzer sind bevorzugter Brennstoff. Die Anlage hat bundesweit Modellcharakter und wird in ihre Funktion intensiv überwacht, dokumentiert und auch ständig verbessert.

Im Berichtsjahr hat die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), mit DING die Durchführung eines Forschungsvorhabens zum Thema „Handy-Ticketing“ fortgeführt, welches in den Dauerbetrieb übergehen wird.

Ulm, 01.03.2010

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH,  
Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

**Matthias Berz**

# SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

## Konzernbilanz bis zum 31. Dezember 2009

Aktivseite	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte	4.412.841,53	3.153.252,63
2. Geschäfts- oder Firmenwert	171.693,59	343.387,18
	<b>4.584.535,12</b>	<b>3.496.639,81</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	52.594.062,83	46.267.428,21
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10.051.606,33	2.782.191,95
3. Fahrzeuge für Personen- und Güternahverkehr	16.272.372,00	15.838.240,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu 2 oder 3 gehören	163.864.442,88	146.465.823,98
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.235.588,42	9.798.056,94
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.775.919,90	20.503.669,10
	<b>265.793.992,36</b>	<b>241.655.410,18</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	865.651,69	1.170.651,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.306.645,00	2.550.750,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20.257.797,14	19.445.569,14
4. Beteiligungen	47.994.929,75	46.255.950,09
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.016,26	49.850,95
6. Wertpapiere	7.781,50	7.781,50
7. Sonstige Ausleihungen	8.771,95	12.301,99
	<b>72.487.593,29</b>	<b>69.492.855,36</b>
	<b>342.866.120,77</b>	<b>314.644.905,35</b>
B. Umlaufvermögen		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.741.416,44	3.857.690,97
2. Unfertige Leistungen	1.347.263,90	1.745.244,42
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	96.037,70	182.387,88
4. Geleistete Anzahlungen	10.194,40	10.338,57
	<b>5.194.912,44</b>	<b>5.795.661,84</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.323.887,06	32.752.777,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	705.296,73	199.863,12
3. Forderungen gegen die Gesellschafter	1.237.607,36	428.322,60
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.726.278,45	2.670.189,14
5. Sonstige Vermögensgegenstände	20.705.704,45	35.276.011,57
	<b>50.698.774,05</b>	<b>71.327.163,91</b>
<b>III. Kassenbestand,</b>		
Guthaben bei Kreditinstituten	42.950.963,53	12.309.690,05
	<b>98.844.650,02</b>	<b>89.432.515,80</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<b>15.133.503,05</b>	<b>13.994.828,17</b>
	<b>456.844.273,84</b>	<b>418.072.249,32</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
A. Eigenkapital	EUR	EUR
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	40.000.000,00	40.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	32.148.600,33	29.571.600,33
<b>III. Gewinnrücklage</b>	20.000.356,98	16.000.356,98
<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>	2.571.938,35	2.934.389,49
<b>V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>	672.226,93	919.212,41
	<b>95.393.122,59</b>	<b>89.425.559,21</b>
B. Sonderposten	<b>20.886.625,00</b>	<b>19.097.272,00</b>
C. Erhaltene Ertragszuschüsse	<b>16.217.837,00</b>	<b>18.468.972,00</b>
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.180.803,00	11.089.127,00
2. Steuerrückstellungen	1.580.950,00	3.084.251,31
3. Sonstige Rückstellungen	61.095.358,45	46.556.517,35
	<b>73.857.111,45</b>	<b>60.729.895,66</b>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193.768.714,33	155.771.471,85
2. Erhaltene Anzahlungen	865.508,86	387.852,36
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.920.228,81	16.705.408,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	646.089,97	85.845,42
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.665.315,05	15.415.263,05
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.111.057,70	22.912.971,48
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 877.232,73 (Vorjahr TEUR 4.107) davon im Rahmen der soz. Sicherheit EUR 2.110,41 (Vorjahr TEUR 0)	22.499.394,08	19.038.490,52
	<b>250.476.308,80</b>	<b>230.317.303,12</b>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<b>13.269,00</b>	<b>33.247,33</b>
	<b>456.844.273,84</b>	<b>418.072.249,32</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009	2008
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuer abzgl. Strom- und Energiesteuer	395.264.528,55 -25.108.880,52	381.239.144,88 -26.846.685,00
	370.155.648,03	354.392.459,88
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-400.194,52	1.042.520,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.856.565,13	3.727.523,60
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.240.946,84	10.994.543,10
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-243.892.494,74	-228.133.353,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.828.074,63	-13.176.557,77
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-47.569.060,21	-41.742.941,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 3.521.827,24 EUR (Vorjahr 3.410.575,79 EUR)	-11.986.896,82	-11.686.065,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.542.253,35	-20.394.634,77
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.834.842,57	-46.060.668,09
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.923.224,52	1.167.924,40
10. Erträge aus Beteiligungen	1.516.496,53	2.264.301,68
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	222.488,06	43.489,60
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	39.816,92	81.990,87
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	677.246,26	549.128,90
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-1.000.000,00
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.698,70	-1.719,45
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.766.587,46	-8.038.766,79
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.809.329,29</b>	<b>4.029.175,22</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.279.870,17	999.812,87
19. Erstattete sonstige Steuern (+)/bzw. sonstige Steuern	1.861.104,26	-1.253.064,25
<b>20. Jahresüberschuss (+)</b>	<b>3.390.563,38</b>	<b>3.775.923,84</b>
21. Erfolgsanteile fremder Gesellschafter	246.985,48	126.877,77
<b>22. Konzernjahresüberschuss (+)</b>	<b>3.637.548,86</b>	<b>3.902.801,61</b>
23. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.065.610,51	-968.412,12
<b>24. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>2.571.938,35</b>	<b>2.934.389,49</b>

# SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

## A. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), ist nach den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Konzernabschlusses ist um versorgungs- und verkehrsspezifische Posten erweitert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## B. Konzern und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), ist Mutterunternehmen für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Neben der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), als Mutterunternehmen gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

### I. Konzernunternehmen

Firma, Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnisse
	in %	in TEUR	in TEUR
SWU Energie GmbH, Ulm (Donau)	100	124.458	26.866*
SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau)	100	20.940	-14.184*
SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau)	100	25	7.187*
SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau)	100	750	6*
SWU Netze GmbH, Ulm (Donau)	100	100	833*
SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)	100	50	-10*
SWU Vertrieb Online GmbH, Ulm (Donau)	100	23	-2
WKW Kostheim/Main GmbH & Co. KG	70	1.835	-934
Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen	51	249	68

\* vor Ergebnisabführung

Die WKW Kostheim/Main GmbH & Co. KG hat von der Befreiungspflicht des § 264b HGB Gebrauch gemacht und auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2009 verzichtet.

### II. Assoziierte Unternehmen

Firma, Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnisse
	in %	in TEUR	in TEUR
Fernwärme Ulm GmbH, Ulm (Donau)	50	24.116	4.806
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Herbrechtingen	50	12.622	-345
Technische Werke Blaubeuren GmbH, Blaubeuren	50	7.762	324
Gasversorgung Langenau GmbH, Langenau	50	2.493	195

Die folgenden Darstellungen zeigen die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz der at equity bewerteten Unternehmen:

Gewinn- und Verlustrechnung	2009*
	in TEUR
1. Erträge	79.619
2. Materialaufwand	42.512
3. Personalaufwand	11.180
4. Abschreibungen	8.492
5. Übrige betrieblichen Aufwendungen/Zinsen	10.015
6. außerordentliche Aufwendungen/Steuern	2.440
<b>7. Jahresüberschuss</b>	<b>4.980</b>

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen entsprechen im Wesentlichen den im Konzern angewandten Bewertungsmethoden.

Auf eine Einbeziehung der KUMait-consult GmbH, Ulm (Donau) und der Ulmer Brennstoffzellen-Manufaktur GmbH, Ulm (Donau) in den Konzernabschluss wurde nach der Equity-Methode gem. § 311 Abs. 2 HGB verzichtet. Auf die Einbeziehung der SWU Vermögensverwaltung III GmbH, Ulm (Donau) (100 %), der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH, Ulm (Donau) (100 %), der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft III mbH, Ulm (Donau) (100 %) und der Gersthofen Verkehrsgesellschaft mbH, Gersthofen (51 %) in den Konzernabschluss wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) verzichtet.

Bilanz bis zum	31.12.2009*
Aktiva	in TEUR
A. Anlagevermögen	124.576
B. Umlaufvermögen	29.177
C. Rechnungsabgrenzung	1.620
<b>Gesamtsumme</b>	<b>155.373</b>

Bilanz bis zum	31.12.2009*
Passiva	in TEUR
A. Eigenkapital	46.993
B. Sonderposten	3.322
C. Ertragszuschüsse	5.555
D. Rückstellungen	7.703
E. Verbindlichkeiten	91.773
F. Rechnungsabgrenzung	27
<b>Gesamtsumme</b>	<b>155.373</b>

\*Ergebnis 2008: TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH  
 TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH  
 GVL-Gasversorgung Langenau GmbH

\*Ergebnis 2009: FUG-Fernwärme Ulm GmbH

### C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Ziffer 1 und Abs. 2 HGB nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde die erstmalige Aufstellung des Konzernabschlusses zugrundegelegt.

Die Konsolidierung nach der Equity-Methode erfolgt für assoziierte Unternehmen nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Hiernach wird der Wertansatz der Beteiligung, ausgehend von den Anschaffungskosten, entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

Bei später zugewandten Beteiligungen wurde der 31. Dezember 1999 bzw. der Zeitpunkt des Erwerbs als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt.

Im Rahmen der Konsolidierung nach der Equity-Methode ergeben sich zum 31. Dezember 2009 keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalaufrechnung.

Nach durchgeführter Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Absatz 1 S. 2 HGB ergaben sich folgende Geschäfts- bzw. Firmenwerte:

- Firmenwert der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen, gemäß § 301 Abs. 3 HGB: Euro 171.693,59

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

**D. Informationen zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

**I. Erläuterungen zur Bilanz**

**(1) Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die durchschnittliche Nutzungsdauer beim Geschäfts- und Firmenwert beträgt 4 Jahre, bei den übrigen immateriellen Vermögensgegenständen 5 Jahre.

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen, wobei die steuerlichen AfA-Tabellen zugrundegelegt sind. Die Zugänge beim Sachanlagevermögen wurden linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens im Einzelwert von bis zu € 150,00 werden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgabe abgesetzt. Soweit deren Einzelwert € 150,00, aber nicht € 1.000,00 übersteigt, wird im Wirtschaftsjahr ihrer Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst wird. Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 20.542 (Vorjahr T€ 20.395) vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grds. nach der Equity-Methode gem. § 312 HGB bewertet, die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist in Anlage A zu diesem Anhang dargestellt.

**(2) Umlaufvermögen**

Vorräte sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bewertung erfolgte nach gleitenden Durchschnittspreisen. Dem Lagerbestandsrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen, ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nominalwert bilanziert. Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Bis auf 695.448,09 € (Vorjahr € 886.639,53) sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände vor Ablauf eines Jahres fällig.

Das unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio in Höhe von T€ 255 (Vorjahr T € 96) wird gleichmäßig über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen aufgelöst.

Forderungen	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.324	32.753
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	705	200
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.726	2.670
Forderungen gegen Gesellschafter	1.238	428
Sonstige Vermögensgegenstände	20.706	35.276
	<b>50.699</b>	<b>71.327</b>

**(3) Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus dem Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

**(4) Sonderposten**

Der Sonderposten enthält zum einen Investitionszuschüsse der Kunden ab dem Jahre 2003, welche über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände, für welche die Zuschüsse gezahlt wurden, aufgelöst werden.

**(5) Empfangene Ertragszuschüsse**

Dieser Posten beinhaltet Baukostenzuschüsse der Kunden bis einschließlich 2002, die über 20 Jahre aufgelöst werden.

**(6) Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen nach der Teilwertmethode unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Gemäß Zusatzverordnung vom 23. Januar 1970 der Stadt Ulm (Donau) und gemäß Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) vom 6. März 1967, i.d.F. des 31. Änderungstarifvertrages vom 11. Mai 1995, erstellt die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), einen Pensionsplan für alle Mitarbeiter, die bis zum 8. Juli 1982 bei den Stadtwerken eingetreten sind.

Aus dem Versorgungswerk werden Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten gewährt.

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sind durch Pensionsrückstellungen voll gedeckt. Darüber hinaus ist die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), Mitglied bei der zuständigen öffentlichen Zusatzversorgungskasse Karlsruhe.

Aus der bisher angewandten umlagenorientierten Finanzierung ergeben sich insoweit mittelbare Verpflichtungen der Gesellschaft, als die Leistungen an ehemalige Mitarbeiter durch künftige Beiträge zu erbringen sind. Eine Deckungslücke im Sinne des Teilwertverfahrens wird seitens der ZVK nicht ermittelt.

Mit dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 1. März 2002

haben die Tarifparteien einen Systemwechsel in der Zusatzversorgung vereinbart.

Das bisherige Gesamtversorgungssystem wird rückwirkend mit Ablauf des 31. 12. 2000 geschlossen und durch ein Punktemodell d.h. eine kapitalstockorientierte Versorgungszusage ersetzt. Damit soll die Zahlungsfähigkeit der Zusatzversorgungskassen langfristig gesichert werden. In der Rückstellungsberechnung zum 31. 12. 2009 sind die sich aus der neuen Rechtslage ergebenden Auswirkungen berücksichtigt.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten ausgewiesen:

Forderungen	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Kostenbeitrag, Kläranlage Steinhäule	5.860	6.630
Grundstückssanierungskosten Karlstraße (Altlasten)	2.487	2.509
Instandhaltung Gleisanlagen Straßenbahn	1.294	1.600
Ausstehende Fremdrechnungen	9.796	4.008
Alterteilszeitverpflichtungen	5.632	1.598
Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung	14.000	14.000
Drohende Verluste aus Bezugsverträgen	2.042	2.170
Periodenübergreifende Saldierung Strom	505	2.100
Periodenübergreifende Saldierung Gas	977	0
Regulierungskonto Stromnetze	2.013	0
Mehrmengen Erdgas	3.032	0

Rückstellungen für drohende Verluste aus Absatzgeschäften sind im Konzern zu Teilkosten bewertet.



**(7) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Lieferungen und Leistungen.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten des SWU-Konzerns wird in Anlage B zu diesem Anhang dargestellt.

**I. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**(1) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse im Konzern enthalten im Energiebereich zu einem erheblichen Teil im Hochrechnungsverfahren ermittelte, nicht abgelesene Verbräuche.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche im Konzern wie folgt:

Umsatzerlöse	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Strom	242.502	225.957
Erdgas	85.797	90.888
Trinkwasser	17.534	17.689
Verkehr	20.512	19.360
Fernwärme/Wärme-Direkt-Service	10.778	10.482
Telekommunikation	4.795	4.805
Nebengeschäfte	13.347	12.038
	<b>395.265</b>	<b>381.239</b>

**(2) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern enthalten im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse T€ 278 (Vorjahr T€ 3.549),

Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen T€ 773 (Vorjahr T€ 861) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 4.222 (Vorjahr T€ 4.176).

**(3) Materialaufwand**

Im Wesentlichen enthalten sind T€ 232.078 (Vorjahr T€ 215.404) für Energiebezug einschl. Netznutzung.

Zur Absicherung der Einkaufspreise für die Treibstoffe wurden 3 Rohwarenswaps (fest/variabel) auf Dieselöl eingesetzt. Diese Swaps bilden mit den Beschaffungsgeschäften für Dieseldieselkraftstoff eine wirtschaftliche Bewertungseinheit. Der Aufwand für diese Swaps betrug im Jahr 2009 T€ 24 (Vorjahr: T€ 379). Die Laufzeit der Swaps enden am 08.01.2010, 07.01.2011 bzw. 31.01.2011. Die beizulegenden Werte zum 31.12.2009 betragen T€ -11, T€ 35 bzw. T€ 10.

**(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern enthalten im Wesentlichen

Konzessionsabgabe und Wassernutzungsgebühren T€ 11.117 (Vorjahr T€ 10.731) übrige Dienst- und Fremdleistungen T€ 7.680 (Vorjahr T€ 6.166) sowie andere betriebliche Aufwendungen T€ 3.220 (Vorjahr T€ 16.338).

**(5) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen**

In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Stromsteuererstattungen für die Jahre 2003, 2004 und 2008 in Höhe von T€ 1.909 und Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Mineralölsteuer 2003 – 2005 in Höhe von T€ 2.617 enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Stromsteuererstattung nach §9 Abs. 1 Nr. 3 b StromStG für die Jahre 2007 und 2008 in Höhe von T€ 900.

**(6) Erfolgsanteile fremder Gesellschafter**

Darin enthalten sind anderen Gesellschaftern zustehende Gewinne von T€ 33 und Verluste von T€ 280.

**E. Ergänzende Angaben**

**(1) Haftungsverhältnisse**

Es bestehen Ausfallbürgschaften für Arbeitnehmer-Baudarlehen im Konzern in Höhe von T€ 154 (Vorjahr T€ 194). Es besteht eine harte Patronatserklärung seitens der SWU Energie GmbH für einen Kredit in Höhe von 16 Mio. € sowie eines Avalkredites in Höhe von 5,8 Mio. € gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg. Die Kredite sind der WKW Wasserkraftwerk Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG zur Finanzierung der Wasserkraftanlage gewährt worden.

**(2) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

SWU-Konzern	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	16.912	7.646
davon innerhalb eines Jahres fällig	3.388	2.024

Ausgewiesen werden überwiegend Leasingraten für EDV-Hardware und Mieten.

**(3) Kapitalflussrechnung**

Es wurden in 2009 Zinsen i. H. von T€ 7.693 und Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. von T€ 2.759 gezahlt.

**(4) Derivate Finanzinstrumente**

Um Zinssicherungen für laufende Darlehen vorzunehmen, wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH zahlt einen Festsatz und erhält den EUR-EURIBOR-Telorate/6 Monate bzw. 3 Monate. Für jeden Zinsswap liegt ein Basisgeschäft zugrunde. Die Zinsswaps bilden mit dem jeweiligen Darlehen (Basisgeschäft) eine Bewertungseinheit. Zum 31.12.2009 beträgt der Nominalwert der zugrunde liegenden Darlehen T€ 14.113 und der beizulegende Wert (Barwert) der Swaps T€ 716.

Auch die WKW Staustufe Kostheim am Main GmbH & Co. KG hat zur Zinssicherung für ein laufendes Darlehen einen Zinsswap abgeschlossen, welcher ebenfalls eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft bildet. Der Nominalwert des zugrunde liegenden Darlehens beträgt T€ 7.200 und der beizulegende Wert (Barwert) des Swaps T€ -816.

**(5) Aufsichtsrat**

Die aufgeführten Aufsichtsräte sind zugleich Aufsichtsräte in der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) und der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH.

Aufsichtsrat	Funktion
Name, Beruf	Funktion
Ivo Gönner Oberbürgermeister der Stadt Ulm	Vorsitzender
Gerold Noerenberg Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm	1. stellvertretender Vorsitzender
Hans-Peter Schaffner Kaufmännischer Angestellter Betriebsratsvorsitzender des Konzernbetriebsrats	2. stellvertretender Vorsitzender
Reinhold Eichhorn Technischer Oberlehrer Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Joachim Hedwig bis 30.09.2009 Realschullehrer Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Dr. Thomas Kienle ab 01.10.2009 Rechtsanwalt Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Gerhard Hölzel Bürgermeister der Stadt Neu-Ulm	Vertreter der Stadt Neu-Ulm
Siegfried H. Keppler Beratender Ingenieur Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Markus Kienle bis März 2009 Kulturwissenschaftler; Pädagoge Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Michael Joukov ab April 2009 Rechtsanwalt Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Friedrich Kohler Technischer Angestellter Betriebsrat	Arbeitnehmervertreter
Dorothee Kühne Fraktionsgeschäftsführerin der SPD-Fraktion Ulm Stadträtin Ulm	Vertreterin des Ulmer Gemeinderates
Helga Malischewski bis 30.09.2009 Geschäftsführerin der Freien Wählergemeinschaft Ulm; Stadträtin Ulm	Vertreterin des Ulmer Gemeinderates
Gerhard Bühler ab 01.10.2009 Bankkaufmann im Ruhestand Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Martin Rivoir Vertriebsingenieur und Landtagsabgeordneter Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Hans-Peter Schmid Vorarbeiter Straßenbeleuchtung Betriebsrat	Arbeitnehmervertreter
Monika Kneher Gruppenleiterin Controlling Betriebsrätin	Arbeitnehmervertreterin
Clemens Umbach Diplom-Ingenieur	Arbeitnehmervertreter

**(6) Geschäftsführung**

Matthias Berz  
Kaufmännischer Geschäftsführer

**(7) Sonstige Angaben**

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf T€ 54 (Vorjahr T€ 45).

Die Bezüge der Geschäftsführer werden unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Bezüge der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen T€ 38 (Vorjahr T€ 38).

Der Anteil an den Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beträgt T€ 530 (Vorjahr T€ 556).

Die Abschlussprüferhonorare nach § 285 Nr. 17 HGB betragen für den SWU Konzern T€ 152, davon entfallen auf:

- a, die Abschlussprüfungsleistungen T€ 140
- b, andere Bestätigungsleistungen T€ 12

**(8) Belegschaft**

Bis zum 31. Dezember 2009 waren im SWU Konzern durchschnittlich 1.061 Arbeitnehmer (Vorjahr 1.063) beschäftigt.

Davon waren im Jahresdurchschnitt:

SWU Konzern	2009	2008
Angestellte	1.022	1.021
Aushilfskräfte/ Praktikanten	39	42
	<b>1.061</b>	<b>1.063</b>

2009 waren durchschnittlich 40 (Vorjahr 41) Auszubildende im SWU Konzern beschäftigt.

**(9) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 40.000.000.

Ulm, 01.03.2010

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH,  
Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

**Dipl.-Oec. Matthias Berz**

# SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2009 EUR
	01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.329.949,57	2.023.654,74	0,00	0,00	11.353.604,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	686.774,36	0,00	0,00	0,00	686.774,36
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.763.786,50	346.184,22	1.876.069,29	9.175.931,17	83.409.832,60
2. Gleisanlagen, Streckenausrichtung und Sicherungsanlagen	3.922.791,49	2.029.251,64	0,00	5.543.161,50	11.495.204,63
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	26.826.734,74	2.575.676,40	3.054.382,17	0,00	26.348.028,97
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	286.072.073,43	14.870.831,69 3.081.617,95*	15.926,77	12.710.429,54	319.800.643,79
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.081.303,73	4.227.805,72	80.462,60	97.156,60	41.325.803,45
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.946.826,05	19.052.270,32	253.340,71	-27.526.678,81	12.219.076,85
<b>Zwischensumme</b>	<b>460.630.239,87</b>	<b>45.125.674,73</b> <b>3.081.617,95*</b>	<b>5.280.181,54</b>	<b>0,00</b>	<b>503.557.351,01</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.170.651,69	25.000,00	330.000,00	0,00	865.651,69
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19.495.569,14	1.702.813,26	890.585,26	0,00	20.307.797,14
3. Sonstige Beteiligungen	47.509.950,09	2.277.333,79	538.354,13	0,00	49.248.929,75
Summe Beteiligungen	67.005.519,23	3.980.147,05	1.428.939,39	0,00	69.556.726,89
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.550.750,00	3.357.000,00	2.601.105,00	0,00	3.306.645,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	299.850,95	0,00	3.834,69	0,00	296.016,26
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.781,50	0,00	0,00	0,00	7.781,50
7. Sonstige Ausleihungen	12.301,99	0,00	3.530,04	0,00	8.771,95
<b>Zwischensumme</b>	<b>71.046.855,36</b>	<b>7.362.147,05</b>	<b>4.367.409,12</b>	<b>0,00</b>	<b>74.041.593,29</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>531.677.095,23</b>	<b>52.487.821,78</b> <b>3.081.617,95*</b>	<b>9.647.590,66</b>	<b>0,00</b>	<b>577.598.944,30</b>

\* Beträge aus Verschmelzung mit Beteiligungsgesellschaft

Aufgelaufene Abschreibungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte
01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
6.176.696,94	764.065,84	0,00	0,00	6.940.762,78	4.412.841,53	3.153.252,63
343.387,18	171.693,59	0,00	0,00	515.080,77	171.693,59	343.387,18
29.496.358,29	1.423.515,59	104.104,11	0,00	30.815.769,77	52.594.062,83	46.267.428,21
1.140.599,54	302.998,76	0,00	0,00	1.443.598,30	10.051.606,33	2.782.191,95
10.988.494,74	1.974.120,40	2.886.958,17	0,00	10.075.656,97	16.272.372,00	15.838.240,00
139.606.249,45	13.022.295,33 232.204,95*	6.166,77	0,00	153.086.787,91	163.864.442,88	146.465.823,98
27.283.246,79	2.883.563,84	76.595,60	0,00	30.090.215,03	11.235.588,42	9.798.056,94
443.156,95	0,00	0,00	0,00	443.156,95	11.775.919,90	20.503.669,10
<b>215.478.189,88</b>	<b>20.542.253,35</b> <b>232.204,95*</b>	<b>3.073.824,65</b>	<b>0,00</b>	<b>233.178.823,53</b>	<b>270.378.527,48</b>	<b>245.152.049,99</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	865.651,69	1.170.651,69
50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	20.257.797,14	19.445.569,14
1.254.000,00	0,00	0,00	0,00	1.254.000,00	47.994.929,75	46.255.950,09
1.304.000,00	0,00	0,00	0,00	1.304.000,00	68.252.726,89	65.701.519,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.306.645,00	2.550.750,00
250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	46.016,26	49.850,95
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.781,50	7.781,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.771,95	12.301,99
<b>1.554.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.554.000,00</b>	<b>72.487.593,29</b>	<b>69.492.855,36</b>
<b>217.032.189,88</b>	<b>20.542.253,35</b> <b>232.204,95*</b>	<b>3.073.824,65</b>	<b>0,00</b>	<b>234.732.823,53</b>	<b>342.866.120,77</b>	<b>314.644.905,35</b>

## SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) Verbindlichkeitsspiegel Konzern im Geschäftsjahr 2009

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.2009 EUR	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1)	193.768.714,33	13.601.692,41 (Vj.: TEUR 23.976)	52.172.506,16 (Vj.: TEUR 43.564)	127.994.515,76 (Vj.: TEUR 88.231)
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	865.508,86	865.508,86 (Vj.: TEUR 388)	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2)	22.920.228,81	22.920.228,81 (Vj.: TEUR 16.705)	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	646.089,97	646.089,97 (Vj.: TEUR 86)	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.665.315,05	6.665.315,05 (Vj.: TEUR 15.415)	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.111.057,70	0,00 (Vj.: TEUR 19.802)	0,00	3.111.057,70 (Vj.: TEUR 3.111)
7. Sonstige Verbindlichkeiten	22.499.394,08	12.814.095,64 (Vj.: TEUR 14.903)	3.443.990,29 (Vj.: TEUR 3.417)	6.241.308,15 (Vj.: TEUR 718)
– davon aus Steuern	877.232,73	877.232,73 (Vj.: TEUR 4.107)	0,00	0,00
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.110,41	2.110,41 (Vj.: TEUR 0)	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>250.476.308,80</b>	<b>57.512.930,74</b>	<b>55.616.496,45</b>	<b>137.346.881,61</b>

Zu (1): Bei der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Diese wurden teils durch Übereignung von Omnibussen besichert.

Zu (2): Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

# SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

## Kapitalflussrechnung Konzern

### im Geschäftsjahr 2009

Kapitalflussrechnung Konzern	2009	2008
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss im Konzern	3.391	3.776
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20.542	20.395
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.000
Zunahme der Rückstellungen	13.127	9.425
Verminderung der Ertragszuschüsse	-2.251	-2.635
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (Equity-Bewertung)	-812	-313
Buchgewinne/Buchverluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-888	-975
Veränderung der Vorräte	601	-1.627
Ab-/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.489	-22.256
Zu-/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-35.927	18.461
<b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.272</b>	<b>25.251</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	245	7.047
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	3.476	685
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.024	-849
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43.102	-42.955
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.659	-12.972
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-47.064</b>	<b>-49.044</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.577	5.839
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	68.034	27.900
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen, Sonderposten	1.790	1.390
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-11.968	-10.376
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>60.433</b>	<b>24.753</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>30.641</b>	<b>960</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>12.310</b>	<b>11.350</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>42.951</b>	<b>12.310</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.951	12.310

# SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

## Konzernabschluss zum 31.12.2009

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Mutterunternehmen					Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter EUR	Konzern- eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR		
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>40.000.000,00</b>	<b>23.732.600,33</b>	<b>14.000.356,98</b>	<b>1.031.587,88</b>	<b>78.764.545,19</b>	<b>1.046.090,18</b>	<b>79.810.635,37</b>
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführungen/Entnahmen	0,00	0,00	2.000.000,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen der Gesellschafter	0,00	5.839.000,00	0,00	0,00	5.839.000,00	0,00	5.839.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.902.801,61	3.902.801,61	-126.877,77	3.775.923,84
Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>40.000.000,00</b>	<b>29.571.600,33</b>	<b>16.000.356,98</b>	<b>2.934.389,49</b>	<b>88.506.346,80</b>	<b>919.212,41</b>	<b>89.425.559,21</b>
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführungen/Entnahmen	0,00	0,00	4.000.000,00	-4.000.000,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen der Gesellschafter	0,00	2.577.000,00	0,00	0,00	2.577.000,00	0,00	2.577.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.637.548,86	3.637.548,86	-246.985,48	3.390.563,38
Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>40.000.000,00</b>	<b>32.148.600,33</b>	<b>20.000.356,98</b>	<b>2.571.938,35</b>	<b>94.720.895,66</b>	<b>672.226,93</b>	<b>95.393.122,59</b>



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 1. März 2010

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Rolf Küpfer**  
**Wirtschaftsprüfer**

**ppa. Günter Staub**  
**Wirtschaftsprüfer**

## Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in den Aufsichtsratsitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden von der durch die Gesellschafterversammlung am 07.05.2009 zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers Deutsche Revision geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Dieser hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss geprüft. Er billigt diesen sowie den Bericht der Geschäftsführung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung, vom Bilanzgewinn 2009 in Höhe von 4.056.900,03 Euro, 4.000.000 Euro an die Gesellschafter auszuschütten und den Rest von 56.900,03 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Ulm, 23. März 2010

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
**Oberbürgermeister Ivo Gönner**

# SWU Energie GmbH, Ulm (Donau)

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

### A. Überblick über den Geschäftsverlauf

#### I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau).

Zu den Aufgaben der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), gehören:

- die Erzeugung und Verteilung von Strom im eigenen Versorgungsgebiet,
- der Bezug und Vertrieb von Erdgas im eigenen Versorgungsgebiet,
- der Betrieb von Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen sowie die Verteilung des Trinkwassers im eigenen Versorgungsgebiet,
- die Fernwärmeversorgung im eigenen Versorgungsgebiet,
- die Verpachtung der im Eigentum befindlichen Netze sowie
- Energiedienstleistungen

#### II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachdem die Energie-Großhandelspreise den absoluten Höhepunkt im Juni/Juli 2008 erreichten, folgte bis zum Jahresende 2008 ein steiler Absturz auf das Niveau des Jahres 2005. Die Handelspreise im anschließenden Jahr 2009 waren gekennzeichnet von moderater Volatilität. Nach generellen Aufwärtstendenzen im ersten Quartal setzte bei den Strom- und Gas-Handelspreisen etwa ab der Jahresmitte

erneut eine moderate, aber konstante Abwärtsbewegung ein; die Erdöl-Großhandelspreise hingegen stiegen über das Jahr hinweg weiter an.

Die Wirtschaftskrise führte zu teilweise erheblichen Absatzrückgängen insbesondere im industriellen Bereich. Hinzu kamen die aus den Klimaschutz-Aktivitäten und -Beschlüssen resultierenden Bemühungen um Energieeinsparung und effizienten Energieeinsatz. In Summe waren die Energieverbräuche im Jahr 2009 daher gegenüber den Vorjahren deutlich rückläufig.

Hierdurch entstand (insbesondere im Gas-Sporthandel) ein Angebotsüberhang und dadurch sinkende Preise. Diese wiederum befeuerten den Preiswettbewerb um Endkunden, weil gerade die neuen Anbieter stärker vom Spot-Preisniveau profitierten als die etablierten Unternehmen mit einer langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie.

Wie in den Vorjahren auch war die Gesetzgebung zur Förderung regenerativer Energieerzeugung für den Stromvertrieb ein erheblicher Risikofaktor, wenngleich auch die Maßnahmen zur Risikominimierung (vorsichtige Kalkulation und unterjährige Anpassung der Zuschläge an die Prognosen) Wirkung zeigten. Ab dem Jahr 2010 kommt ein geändertes Verfahren zum Einsatz, welches die Wälzung der EEG-Belastungen deutlich besser kalkulierbar macht.

Trotz des Einstiegs in die erste Phase der Anreizregulierung der Netzentgelte waren im Jahr 2009 entgegen den Ankün-

digungen aus Politik und Verwaltung keine flächendeckend sinkenden Transportpreise zu erkennen. Ganz im Gegenteil waren teilweise deutliche, manchmal auch rückwirkende Anhebungen der Netzentgelte zu verkraften, die insbesondere im Bereich der nichtleistungsgemessenen Endkunden nur mit Verzögerung in die Preise einbezogen werden konnten. Dies führte zu erheblichen Ertragsbelastungen.

Aller Bemühungen der Anbieter, diverser Regulierungsmaßnahmen und steigender Wechselzahlen zum Trotz herrschte auf politischer Ebene weiterhin die Ansicht vor, dass kein ausreichender Wettbewerb um Endkunden existiert. Dies führte zu Aufrufen zum Wechsel des Lieferanten, aber auch zu Diskussionen um weitere regulatorische Maßnahmen zur Erzeugung eines „freien“ Wettbewerbs.

Im Jahr 2009 wurde die noch junge Diskussion um die kartellrechtliche Kontrolle von Trinkwasserpreisen fortgesetzt. Hier ist mit zunehmenden Aktivitäten der Aufsichts- und Regulierungsbehörden in Form von Preisvergleichen oder -prüfungen zu rechnen.

Im Bereich der Telekommunikation ist nach Angaben der Bundesnetzagentur das Verbindungsvolumen vor allem im Mobilfunk deutlich gewachsen. Zu beobachten ist hier eine zunehmende Festnetz-Mobilfunk Substitution.

Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft stellten in Berlin vor kurzem die internationale Studie „Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien“ (Delphi-Studie 2030) vor. Die Kernbotschaften dieser Studie lauten:

- Die Digitalisierung und die noch weiter zunehmende IKT-Durchdringung der privaten und beruflichen Lebensbereiche werden die Informationsgesellschaft in der Zukunft noch umfassender formen.
- Die Akzeptanz und Vertrauen der Menschen im Umgang mit IKT sind die Grundlagen einer modernen und offenen Informationsgesellschaft.
- Leistungsfähige Kommunikationsinfrastrukturen sind unabdingbare Voraussetzung und ein strategischer Erfolgsfaktor für eine offene und wettbewerbsfähige Informationsgesellschaft.
- Die mobile Nutzung des Internets und seiner Dienste wird sich nachhaltig auf die Informationsgesellschaft auswirken und eigenständige neue Anwendungsfelder schaffen.
- Die Dynamik in den IKT-Basistechnologien wird Innovationsprozesse treiben und gravierende Auswirkungen auf viele Schlüsselindustrien der deutschen Wirtschaft haben.

### III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Grundversorgung für Privat- und kleinere Gewerbekunden. Die Auswirkungen der Weltwirt-

schaftskrise auf den Stromabsatz waren hier eher gering. Der intensive Preiswettbewerb um die Kunden aller Segmente setzte sich im Jahr 2009 unvermindert fort. Trotzdem konnte die Absatzmenge etwa auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Der vertriebliche Schwerpunkt lag auf Tarifen mit Zusatznutzen und vertraglicher Bindung wie z.B. „SWU Naturstrom“. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse konnten um 4,7 % gesteigert werden.

Die Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) liefert Strom an private und kommerzielle Endkunden sowohl im Netz der Muttergesellschaft wie auch in anderen Netzen. Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten ist der Großraum Ulm/Neu-Ulm. Aufgrund ihrer Tätigkeiten im Marktsegment der Geschäftskunden und mit ihren eher niedrigpreisigen Stromangeboten für Privatkunden ist sie dem Preiswettbewerb deutlich stärker ausgesetzt als die Muttergesellschaft in der Grundversorgung. Das im Laufe des Jahres 2009 entwickelte Vertriebskonzept zeigte aber erste Erfolge in der Marktbearbeitung. Durch intensive Vertriebsmaßnahmen konnte dabei die Absatzmenge im SWU-Netz gegen den Trend um 5,6 % gesteigert werden; insgesamt konnten die krisen- und wettbewerbsbedingten Absatzmengenrückgänge jedoch nicht in voller Höhe kompensiert werden. Ohne damit die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik grundsätzlich zu verändern, waren Vertriebsserfolge häufig nur mit reduzierten Erträgen zu erzielen.

Zusätzlich ist die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) für die Vermarktung der größer

gewordenen Stromproduktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) am Großhandelsmarkt verantwortlich.

Seit dem 01.10.2009 verkauft die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) als Dienstleister für die Muttergesellschaft SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) auch Erdgas an Privat- und nichtleistungsgemessene Gewerbekunden in externen Netzen. Der Erdgasvertrieb an leistungsgemessene Gewerbekunden erfolgt in eigenem Namen der SWU Vertrieb GmbH.

Der Anstieg der Wettbewerbsintensität im Erdgasmarkt setzte sich im Jahr 2009 fort. Die Weltwirtschaftskrise, Kundenverluste und Bemühungen um Energieeinsparung führten zu einem Absatzmengenrückgang des Geschäftsfeldes Erdgas-Belieferungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6,8 %.

Die deutliche Abwärtsbewegung der Energie-Großhandelspreise spiegelte sich auch in den Erdgas-Bezugskosten der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) wieder und führte im Laufe des Jahres zu kräftigen Preissenkungen gegenüber den Kunden. Erst gegen Ende des Jahres führten die wieder steigenden Erdölpreise auch zu leicht höheren Einkaufskosten. Trotz der Wettbewerber-Aktivitäten konnten die wesentlichen Großkunden gehalten werden. Bei den privaten und gewerblichen Heizgaskunden waren hingegen vermehrte Kundenwechsel zu verzeichnen. Die Strategie des breiten Produktangebotes bei fair kalkulierten Preisen wurde beibehalten und mittels diverser Vertriebskampagnen in den Markt getragen.

Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft stellten in Berlin vor kurzem die internationale Studie „Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien“ (Delphi-Studie 2030) vor. Die Kernbotschaften dieser Studie lauten:

- Die Digitalisierung und die noch weiter zunehmende IKT-Durchdringung der privaten und beruflichen Lebensbereiche werden die Informationsgesellschaft in der Zukunft noch umfassender formen.
- Die Akzeptanz und Vertrauen der Menschen im Umgang mit IKT sind die Grundlagen einer modernen und offenen Informationsgesellschaft.
- Leistungsfähige Kommunikationsinfrastrukturen sind unabdingbare Voraussetzung und ein strategischer Erfolgsfaktor für eine offene und wettbewerbsfähige Informationsgesellschaft.
- Die mobile Nutzung des Internets und seiner Dienste wird sich nachhaltig auf die Informationsgesellschaft auswirken und eigenständige neue Anwendungsfelder schaffen.
- Die Dynamik in den IKT-Basistechnologien wird Innovationsprozesse treiben und gravierende Auswirkungen auf viele Schlüsselindustrien der deutschen Wirtschaft haben.

### III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Grundversorgung für Privat- und kleinere Gewerbekunden. Die Auswirkungen der Weltwirt-

schaftskrise auf den Stromabsatz waren hier eher gering. Der intensive Preiswettbewerb um die Kunden aller Segmente setzte sich im Jahr 2009 unvermindert fort. Trotzdem konnte die Absatzmenge etwa auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Der vertriebliche Schwerpunkt lag auf Tarifen mit Zusatznutzen und vertraglicher Bindung wie z.B. „SWU Naturstrom“. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse konnten um 4,7 % gesteigert werden.

Die Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) liefert Strom an private und kommerzielle Endkunden sowohl im Netz der Muttergesellschaft wie auch in anderen Netzen. Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten ist der Großraum Ulm/Neu-Ulm. Aufgrund ihrer Tätigkeiten im Marktsegment der Geschäftskunden und mit ihren eher niedrigpreisigen Stromangeboten für Privatkunden ist sie dem Preiswettbewerb deutlich stärker ausgesetzt als die Muttergesellschaft in der Grundversorgung. Das im Laufe des Jahres 2009 entwickelte Vertriebskonzept zeigte aber erste Erfolge in der Marktbearbeitung. Durch intensive Vertriebsmaßnahmen konnte dabei die Absatzmenge im SWU-Netz gegen den Trend um 5,6 % gesteigert werden; insgesamt konnten die krisen- und wettbewerbsbedingten Absatzmengenrückgänge jedoch nicht in voller Höhe kompensiert werden. Ohne damit die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik grundsätzlich zu verändern, waren Vertriebsserfolge häufig nur mit reduzierten Erträgen zu erzielen.

Zusätzlich ist die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) für die Vermarktung der größer

gewordenen Stromproduktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) am Großhandelsmarkt verantwortlich.

Seit dem 01.10.2009 verkauft die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) als Dienstleister für die Muttergesellschaft SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) auch Erdgas an Privat- und nichtleistungsgemessene Gewerbekunden in externen Netzen. Der Erdgasvertrieb an leistungsgemessene Gewerbekunden erfolgt in eigenem Namen der SWU Vertrieb GmbH.

Der Anstieg der Wettbewerbsintensität im Erdgasmarkt setzte sich im Jahr 2009 fort. Die Weltwirtschaftskrise, Kundenverluste und Bemühungen um Energieeinsparung führten zu einem Absatzmengenrückgang des Geschäftsfeldes Erdgas-Belieferungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6,8 %.

Die deutliche Abwärtsbewegung der Energie-Großhandelspreise spiegelte sich auch in den Erdgas-Bezugskosten der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) wieder und führte im Laufe des Jahres zu kräftigen Preissenkungen gegenüber den Kunden. Erst gegen Ende des Jahres führten die wieder steigenden Erdölpreise auch zu leicht höheren Einkaufskosten. Trotz der Wettbewerber-Aktivitäten konnten die wesentlichen Großkunden gehalten werden. Bei den privaten und gewerblichen Heizgaskunden waren hingegen vermehrte Kundenwechsel zu verzeichnen. Die Strategie des breiten Produktangebotes bei fair kalkulierten Preisen wurde beibehalten und mittels diverser Vertriebskampagnen in den Markt getragen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge im Jahr 2009 fiel gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % niedriger aus, was im Wesentlichen mit dem allgemeinen Trend zum sparsamen Umgang mit Wasser zu erklären ist. Die Ertragslage fiel gegenüber dem Vorjahr schwächer aus, weil nicht alle Kostensteigerungen an die Endkunden weitergegeben wurden.

Der Fernwärme-Absatz stieg im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 %. Mengeneffekte aus Neuanschlüssen konnten Änderungen im Verbraucherverhalten (Wärmedämmung, Nutzung von regenerativen Wärmequellen) kompensieren. Die Ertragslage verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von unterjährigen Bezugskostenveränderungen, die nicht in gleichem Maße an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Im Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen konnte die Gesamtanschlussleistung im Jahr 2009 mit einem Anlagenzuwachs von 12 Anlagen um 3 MW auf insgesamt 50 MW<sub>therm</sub> ausgebaut werden. Dies geschah wiederum hauptsächlich bei öffentlichen Einrichtungen und kommunalen Auftraggebern, sowie in der Wohnungswirtschaft. Der Jahreswärmemengenabsatz konnte trotz reduzierten Betriebs einer großen Anlage gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

In der Stromproduktion setzte die SWU Energie GmbH ihren eingeschlagenen Weg, die Erzeugungskapazitäten weiter auszubauen und an der gesamten Wertschöpfungskette zu partizipieren, auch im Jahr

2009 fort. Der Neubau des Wasserkraftwerkes in Kostheim konnte am 15.10.2009 feierlich in Betrieb genommen werden. Die jährliche regenerative Stromerzeugung beträgt bei diesem Kraftwerk 18,5 Mio. kWh.

Der Bau des Kohlekraftwerks in Lünen machte gute Fortschritte, der 160 m hohe Kühlturm ist bereits fertiggestellt, Teile des Krafthauses sind montiert.

Für das größte regionale Projekt, die Holzgasanlage in Senden, hat der Aufsichtsrat am 1. Oktober 2009 die Aufträge für den Anlagenbau vergeben, im Dezember konnte mit den ersten Erschließungsarbeiten begonnen werden. Nach der Inbetriebnahme Ende 2011 soll das Kraftwerk jährlich 35,9 Mio. kWh Strom erzeugen und 41,6 Mio. kWh Wärme ins Neu-Ulmer und Senderener Fernwärmenetz einspeisen.

Für ein kleineres Wasserkraftwerk an der Blau in Blaustein wurden die Genehmigungsunterlagen eingereicht. Ab dem Jahr 2012 sollen hier 800.000 kWh Strom erzeugt werden.

Die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), hat im Rahmen Ihres Pacht- und Dienstleistungsvertrages mit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), den Netzbetrieb durchgeführt. Im Geschäftsjahr erhielt die Gesellschaft den Bescheid über die Festlegung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz, kalkuliert auf Basis der Anreizregulierungsverordnung. Im Rahmen dieser Festlegung wurde für das Gasnetz eine Erlösobergrenze von 17,095 Mio. Euro, bei

einem Effizienzwert von 83,6%, sowie für das Stromnetz eine Erlösobergrenze von 36,7 Mio. Euro bei einem Effizienzwert von 88,3% festgestellt. Gegen beide Bescheide legte die Gesellschaft Beschwerde beim Oberlandesgericht in Düsseldorf ein, weil die Berechnung der Effizienzwerte nicht an satzweise nachvollziehbar und damit zu plausibilisieren war.

Die in 2008 bereits begonnene Umsetzung der neuen Geschäftsprozesse und Datenformate für das Strom- (GPKE) und Gasnetz (GeLiGas) wurde weitergeführt. Ferner hat die Bundesnetzagentur verfügt, bestätigt durch ein Urteil des Bundesgerichtshofes, dass die IT-Systeme zwischen Verteilnetzbetreibern (SWU Netze) und den restlichen Geschäftsbereichen der Muttergesellschaft (SWU Energie) bis spätestens September 2010 systemtechnisch zu trennen sind. Die Umsetzungsarbeiten wurden im Jahr 2009 im Rahmen des Projektes „Prozessidentität“ fortgesetzt. Ein weiterer, nachfolgend beschriebener regulatorischer Sachverhalt beschäftigte die SWU Netze intensiv in 2009. Die zuständige Regulierungsbehörde hat sich dahingehend positioniert, dass in der zweiten Regulierungsperiode (Strom: 2014 bis 2018 und Gas: 2013 bis 2017) nur noch dann Personalzusatzkosten gemäß ARegV §11, Abs. (2), Satz 9 als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile geltend gemacht werden können, wenn diese direkt in der Netzbetreiber-gesellschaft (SWU Netze) anfallen. Eine Verrechnung über Dienstleistungsverträge in die Netzbetreiber-gesellschaft hinein, wie bisher zwischen der SWU Netze und der SWU Energie praktiziert, wird dann als

## B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

### I. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2009 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen sind nachfolgend erläutert.

Bilanz-Posten	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle VG	1.329	0,5	925	0,3	404
Grundstücke/Bauten	4.475	1,7	4.491	1,7	-16
Gleisanlagen	1.840	0,7	1.840	0,7	0
Anlagen/Maschinen	151.222	59,0	146.384	55,1	4.838
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.858	1,5	3.431	1,3	427
geleistete Anzahlungen	8.888	3,5	2.012	0,8	6.876
Finanzanlagen	39.726	15,5	36.378	13,7	3.348
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>211.338</b>	<b>82,5</b>	<b>195.461</b>	<b>73,5</b>	<b>15.877</b>
Vorräte	4.261	1,7	4.731	1,8	-470
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	10.550	4,1	20.308	7,6	-9.758
Forderungen gegen verb. Unternehmen/Gesellschafter	15.816	6,2	29.971	11,3	-14.155
Sonstige Forderungen	2.948	1,2	2.699	1,0	249
Liquide Mittel	1.970	0,8	4.398	1,7	-2.428
Aktive RAP	9.411	3,0	8.190	3,1	1.221
<b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>44.956</b>	<b>17,5</b>	<b>70.297</b>	<b>26,5</b>	<b>-25.341</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>256.294</b>	<b>100,0</b>	<b>265.758</b>	<b>100,0</b>	<b>-9.464</b>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 9.463 (-3,56 %) vermindert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen durch Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und durch den Abbau von Forderungen aus Lieferung und Leistungen.

Bilanz-Posten	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>PASSIVA</b>					
Gezeichnetes Kapital	60.000	23,4	60.000	22,6	0
Kapitalrücklage	64.458	25,1	64.458	24,3	0
Sonderposten	20.887	8,1	19.097	7,2	1.790
Empfangene Ertragszuschüsse	16.218	6,3	18.469	6,9	-2.251
Pensionsrückstellungen	3.232	1,3	3.165	1,2	67
Verbindlichkeiten langfristige	26.810	10,5	29.337	11,0	-2.527
<b>Langfristig verfügbares Kapital</b>	<b>191.604</b>	<b>74,8</b>	<b>194.526</b>	<b>73,2</b>	<b>-2.922</b>
Steuerrückstellungen	900	0,4	2.632	1,0	-1.732
Sonstige Rückstellungen	11.191	4,4	6.541	2,5	4.650
Verbindlichkeiten Kreditinstitute kurzfristig	2.459	1,0	2.463	0,9	-4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	859	0,3	338	0,1	521
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	4.716	1,8	5.799	2,2	-1.083
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen/Beteiligungen	40.505	15,8	47.522	17,9	-7.017
Sonstige Verbindlichkeiten	4.061	1,6	5.937	2,2	-1.876
<b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Kapital</b>	<b>64.691</b>	<b>25,2</b>	<b>71.232</b>	<b>26,8</b>	<b>-6.541</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>256.294</b>	<b>100,00</b>	<b>265.758</b>	<b>100,0</b>	<b>-9.464</b>

Der größte Teil der Investitionen in die Sachanlagen in Höhe von T€ 17.719 entfiel auf die Erneuerung und den Ausbau der Netze und Anlagen zur Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung. Die Finanzierung erfolgte fast ausschließlich aus Eigenmitteln. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), lag im Berichtsjahr wieder auf dem Ausbau der Erdgas- und

Stromversorgungsnetze. Insgesamt wurden T€ 10.937 in Erdgas- und Stromversorgungsanlagen investiert, das entspricht 61,7 % der Investitionssumme in das Sachanlagevermögen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau). Weiterer Schwerpunkt bildet die Erweiterung der Beteiligungen an Stromerzeugungsunternehmen.



## II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Posten sind nachfolgend erläutert.

GuV-Posten	2009		2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	265.537	104,2	267.577	103,9	-2.040
abzgl. Strom- und Energiesteuer	13.611	5,3	14.308	5,6	-697
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	251.927	98,8	253.269	98,4	-1.342
Bestandsveränderung FE/UFE	-442	-0,2	1.039	0,4	-1.481
Aktivierete Eigenleistung	3.423	1,3	3.112	1,2	311
<b>Gesamtleistung</b>	<b>254.908</b>	<b>100,0</b>	<b>257.420</b>	<b>100,00</b>	<b>-2.512</b>
Materialaufwand	179.350	70,4	173.384	67,4	5.966
<b>Rohergebnis</b>	<b>75.558</b>	<b>29,6</b>	<b>84.036</b>	<b>32,6</b>	<b>-8.478</b>
Sonstige Erträge	12.528	4,9	13.105	5,1	-577
Personalaufwand	26.143	10,3	23.716	9,2	2.427
Abschreibungen	14.183	5,6	13.945	5,4	238
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.436	11,9	30.415	11,8	21
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>17.323</b>	<b>6,8</b>	<b>29.065</b>	<b>11,3</b>	<b>-11.742</b>
Erträge aus Beteiligungen	1.021	0,4	1.800	0,7	-779
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.249	3,2	11.458	4,5	-3.209
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0,0	2	0,0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	0,1	1.313	0,5	-1.179
Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	0	0,0	1.000	0,4	-1.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1	6,5	15.534	6,0	-15.533
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.733	0,7	2.265	0,9	-532
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7.672</b>	<b>3,0</b>	<b>-4.266</b>	<b>-1,6</b>	<b>11.898</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>24.995</b>	<b>9,8</b>	<b>24.839</b>	<b>9,6</b>	<b>156</b>
Erstattete sonstige Steuern (+)	1.871	0,7	-1.094	-0,4	2.965
<b>Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)</b>	<b>26.867</b>	<b>10,5</b>	<b>23.745</b>	<b>9,2</b>	<b>3.122</b>

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich wie folgt entwickelt:

	verkaufte Menge	zum Vorjahr
Strom	1.425 GWh	kein Vergleich möglich
davon SWU Vertrieb	659 GWh	-9,1 %
davon SWU Energie	298 GWh	-0,6 %
davon Großhandel	468 GWh	erstes reguläres Betriebsjahr
Erdgas	1.880 GWh	-6,8 %
Trinkwasser	10.096 Tsd. m <sup>3</sup>	-2,3 %
Fernwärme	55 GWh	+2,8 %

Der über den Preis geführte Verdrängungswettbewerb im Strommarkt hielt auch im Jahr 2009 unvermindert an. Dieser führte zusammen mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der ertragsorientierten Preispolitik zu einem deutlichen Rückgang der von der SWU-Gruppe insgesamt an Endkunden verkauften Strommengen um 6,7 %. Der Absatzmengenrückgang wurde wesentlich durch Verluste von Kunden der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) in fremden Netzen geprägt.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2009 weiter. Im Heizgasbereich führte dies zu deutlichen Kundenverlusten, während die wesentlichen Großkunden mit individuellen Verträgen gehalten werden konnten. Die Absatzmenge lag mit insgesamt 1.880 GWh um 6,8 % unter der Vorjahresmenge. Hierfür ist neben dem Wettbewerb auch der wirtschaftskrisenbedingte Absatzrückgang bei Großkunden verantwortlich. Die an Haushalts- und Heizgas-Kunden verkaufte Menge betrug dabei 770 GWh (-3,9 % gegenüber Vorjahr), der Erdgasabsatz an Sonderkunden, Weiterverteiler und für den Selbstverbrauch erreichte 1.111 GWh (-8,7 % gegenüber Vorjahr).

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), sanken im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr (T€ 253.269) um T€ 1.342 auf T€ 251.927. Dies ist insbesondere auf die konjunkturelle Lage und die Entwicklungen am Beschaffungsmarkt zurückzuführen. Dementsprechend verminderte sich auch der Rohertrag der SWU Energie GmbH im Jahr 2009.

Im Bereich Wärmedienstleistungen (WDL) konnte im Geschäftsjahr 2009 ein überdurchschnittlicher Gewinn erwirtschaftet werden, da noch ausstehende Erlöse aus den Vorjahren auf der Haben-Seite verbucht werden konnten. Die im Jahr 2009 in WDL-Anlagen, d.h. durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugte Strommenge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Mio kWh auf 9 Mio kWh, da die derzeit größte Anlage auf Grund einer Sanierung der Gebäude-Infrastruktur nur im reduzierten Betriebsmodus gefahren wird.

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), haben im Jahr 2009 zusammen ca. 153 GWh Strom produziert, dies entspricht gegenüber dem Jahreswert einer Steigerung von 2,8 %. Die Summe der Eigenerzeugung mit den Beteiligungen betrug 430 GWh. Durch die Wirtschaftskrise und dem starken Rückgang der Strompreisvergütung sind bei unserer Beteiligung am Gas- und Dampfturbinen Kraftwerk Hamm-Uentrop 200 GWh weniger gegenüber dem Vorjahr erzeugt worden.

Die verkauften Mengen entsprechen den gesamten in der SWU-Gruppe abgegebenen Mengen an Endkunden.

In das Neu-Ulmer Fernwärmenetz sind 65,1 Mio. kWh Wärme eingespeist worden, dies entspricht einer Steigerung von 3 % zum Vorjahr.

Im Trinkwasserbereich wurden etwas geringere Mengen wie im Vorjahr produziert, nämlich 10,7 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser (-4,5 %).

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) Umsatzerlöse ohne Stromsteuer in Höhe von 206.094 TEUR (+4,1 % gegenüber Vorjahr), die durch den Vertrieb von Strom an Endkunden und auf Großhandelsebene sowie den Verkauf von Erdgas an die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) erzielt wurden. Demgegenüber standen Kosten ohne Stromsteuer in Höhe von 187.031 TEUR (-0,5 % gegenüber Vorjahr), vornehmlich resultierend aus dem Strom- und Erdgaseinkauf, den Netznutzungsentgelten und dem sonstigen innerbetrieblichen Aufwand.

Die SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), eine 100 %-ige Tochter der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), hat im abgelaufenen Jahr das neunte volle Geschäftsjahr beendet. In einem von Dynamik und hartem Wettbewerb geprägten Telekommunikationsmarkt erhöhten sich im Berichtszeitraum die Umsatzerlöse trotz rückläufiger Umsätze mit dem Schlüsselkunden Stadt Ulm gegenüber dem Vorjahr um ca. 290 TEUR auf 6.039 TEUR. Die Umsatzsteigerung rührt im Wesentlichen von Umsätzen mit Privatkunden, Carriern und Wohnbauverwaltungen her. Damit konnten die Umsatzerlöse zwar auch dieses Jahr um 180 TEUR über dem Planansatz gesteigert werden. Allerdings ist auch auf der Kostenseite eine Ausweitung um 340 TEUR festzustellen. Dies führt zu einem Gewinn vor Steuern von 6 TEUR. Zwischen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) und der SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungsvertrag, so dass der Gewinn 2009 von der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), übernommen wird.

Die Umsatzerlöse der SWU Netze GmbH, eine 100 %-ige Tochter der SWU Energie GmbH, stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 18.180. Beim Anstieg der Umsatzerlöse handelt es sich zum einen um eine Erhöhung der Erlöse nach dem Erneuerbaren Energien – und KWK-Gesetz in Höhe von 7.421 T€, welche allerdings beim Netzbetreiber nur einen durchlaufenden Posten darstellen. Zum anderen resultiert die Erhöhung auf den Anstieg der Netznutzungsentgelte für Gas in Höhe von rund 5,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um T€ 10.836. Wesentlicher Faktor hierbei ist, dass der Einmaleffekt durch die Bildung der Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung aus dem Jahre 2008 im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht anfiel. Dies führt dann auch zu einem deutlich um T€ 16.365 besseren Ergebnis gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Der abgeführte Gewinn der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) beträgt für das Jahr 2009 T€ 26.866 (Vorjahr T€ 23.745). Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der im Jahre 1998 erfolgten Firmengründung die Verbindlichkeiten in der Muttergesellschaft belassen wurden und auch die gesamte Ertragssteuerlast von dieser getragen wird.

Die Konzessionsabgabe wurde auch im Jahr 2009 wieder voll erwirtschaftet.

### III. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt.

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	26.866	23.746
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	14.183	13.945
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.000
Veränderung des Sonderpostens für Schadstoffemissionsrechte	0	0
Abnahme (-)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	1.220	10
Auflösung der Ertragszuschüsse	-3.895	-3.988
Gewinne (-)/Verluste aus Anlagenabgängen	-32	-149
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	-1.450	730
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.950	15.750
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.860	5.345
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>53.702</b>	<b>56.389</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	42	669
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.826	608
Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzanlagen	4	4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände*	-26.723	-21.321
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-5.177	-11.142
Einzahlungen aus dem Abbau/Auszahlungen (-) aus dem Aufbau von Anlagenvorräten	-177	-99
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-30.205</b>	<b>-31.281</b>
Auszahlungen aus Gewinnabführung	-26.866	-23.746
Einzahlungen aus Ertrags- und Investitionszuschüssen	3.433	2.744
Einnahmen aus der Aufnahme von Darlehen	0	452
Auszahlungen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen	-2.492	-2.686
Auszahlungen aus der außerplanmäßigen Tilgung von Darlehen	0	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-25.925</b>	<b>-23.236</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.428	1.873
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.398	2.526
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.970	4.398

\* enthält T€ 2.849 Buchwertzugänge aus Verschmelzung SWU Energie Beteiligung I mbH

## C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

### I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die in den vergangenen Jahren für die SWU-Unternehmensgruppe aus der Unternehmensvision abgeleiteten strategischen Stoßrichtungen werden auch im Jahr 2010 konsequent weiter verfolgt. Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor der Ausbau von Umsatz- und Ertragsfeldern, die kostenorientierte Optimierung von Prozessen und die Ertragsoptimierung im Kerngeschäft. Konsequente Prozess-, Service- und Umweltorientierung sowie ein ausgeprägter regionaler Ansatz werden hierfür in dazu passenden Produktentwicklungen umgesetzt.

Verschiedene Maßnahmen sind zur Verfolgung dieser strategischen Stoßrichtungen für das Geschäftsjahr 2010 fortzusetzen bzw. geplant. Hierzu zählt z.B. die unverminderte Fortführung der Optimierung aller Prozesse mit Hilfe der Einführung von Prozesskennzahlen, die mittels Benchmarks eine zielgerichtete Unternehmenssteuerung erlauben.

Alle in der bisherigen Strategie berücksichtigten Trends und Entwicklungen werden derzeit jedoch überlagert von der Frage, wie schnell und stabil sich die Wirtschaft (und damit der Energiebedarf) von den Folgen der globalen Krise erholt. Für das Jahr 2010 geht die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) von einer Nachfrage auf dem Niveau zum Ende des Jahres 2009 aus.

Die Marktlage in den Geschäftsfeldern Strom-, Erdgas- und Fernwärme-Belieferung bleibt schwierig. Zunehmender Wettbewerb mit anderen Lieferanten und Energieträgern erschwert die Weitergabe von Kostensteigerungen in den Markt; hinzu kommen verstärkte Bemühungen um Energieeinsparung und -effizienz im Rahmen der Klimadiskussion und tendenziell steigender Energiepreise.

Die Umsetzung des neuen Vertriebskonzeptes und die damit verbundene Erweiterung und Neuausrichtung der vertrieblichen Kapazitäten wird es der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ermöglichen, ihre Marktposition trotz der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen zu behaupten. Dies soll im Wesentlichen nicht über eine aggressive Preispolitik, sondern vielmehr über Produktinnovationen, Serviceorientierung, Regionalität und verbesserte Vertriebsstrukturen erreicht werden. Dabei bewegt sich die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) im Rahmen der Strategie der SWU-Gruppe.

Im Rahmen der Umsetzung der Unbundling-Vorgaben der Regulierungsbehörden (sog. Prozessidentität) ist vorgesehen, das komplette Liefergeschäft der SWU-Unternehmensgruppe mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme in allen Marktsegmenten zum 01.01.2011 in der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) zusammenzufassen. Die vorbereitenden Arbeiten werden im Jahr 2010 mit höchster Priorität vorangetrieben. Im Rahmen dieses Projektes wird bereits ab dem 01.03.2010 eine vollautomatische Online-Plattform

für den Stromvertrieb an nicht-leistungsgemessene Kunden zur Verfügung stehen. Die Ausweitung dieser Online-Plattform auf andere Marktsegmente und Energiearten ist vorgesehen.

Das aktuell sehr niedrige Niveau der Strom-Großhandelspreise erschwert die Erreichung der für die Vermarktung der Stromproduktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) gesetzten Erlösziele enorm. Das laufende Risiko-Reporting für das GuD-Kraftwerk Hamm-Uentrop weist derzeit für die Jahre 2010 bis 2012 eine deutliche Planunterschreitung aus. Durch Streckung der Produktionsmengen und ein Abbremsen der Vermarktung wird versucht, die Realisierung von Verlusten zunächst zu vermeiden, um bei später besseren Marktbedingungen die Erträge zu erhöhen.

Im intensiven Preiswettbewerb im Erdgasmarkt liegt der Fokus auf der weitestmöglichen Erhaltung der Kundenbeziehungen in allen Segmenten. Auch hier zielt die Strategie nicht auf die Preispolitik, sondern auf Kundenbindung durch Innovationen, Service- und Umweltorientierung. Die Kompensation verlorener Absatzmengen erfolgt durch die Akquisition neuer Kunden in der umliegenden Region. Hier kann die SWU zusätzlich mit Regionalität und Nähe punkten. Grundsätzlich sind eher sinkende Absatzmengen pro Heizgas-Kunde zu erwarten, da vermehrt Energieeffizienz- und Wärmedämmungsmaßnahmen zum Einsatz kommen. Zudem wächst die Konkurrenz durch regenerative Wärmekonzepte. Die SWU wird hier mit entsprechenden Erweiterungen des Angebotsportfolios reagieren.

Ähnlich gelagert ist die Situation im Bereich Fernwärme. Zunehmend kommen im Bestand Energieeffizienz- und Wärmedämmungsmaßnahmen sowie dezentrale Zusatzheizsysteme zum Einsatz. In Arealen ohne Anschlusszwang steht die Fernwärme zudem in Konkurrenz mit anderen Heizsystemen. Die Betonung der ökologischen, komfortbezogenen und preislichen Vorteile der Fernwärme wird daher verstärkt. Neue Anwendungsfelder für Fernwärme insbesondere im Sommer (Klimatisierung) werden ergänzend in Angriff genommen.

Die Trinkwasserbelieferung wird aufgrund ihrer monopolartigen Stellung zunehmend der kartellrechtlichen Beobachtung und Preiskontrolle unterworfen. Erste Ansätze der Kartellbehörden aus dem Jahr 2009 werden in den Folgejahren intensiviert werden. Auf der Verbrauchsseite ist mit weiterhin stagnierenden bzw. leicht rückläufigen Absatzmengen pro Verbraucher zu rechnen, da der Trend zum sparsamen Wassereinsatz anhält.

Bei der eigenen Stromerzeugung wurden in 2009 ca. 153,3 GWh durch die regionalen Wasserkraftwerke, Blockheizkraftwerke und Wärmedienstleistungsanlagen produziert sowie 276,9 GWh durch unsere Beteiligungen bezogen. Die mittlere Jahresarbeit bei unseren Wasserkraftwerken beträgt derzeit ca. 93 GWh. Durch den Neubau des Kraftwerkes in Kostheim und die geplante Stauerhöhung beim Kraftwerk Böfinger Halde wird sich die mittlere Jahresarbeit auf 115 GWh steigern.

Die das Geschäftsfeld Wärmedienstleistung (WDL) betreffenden gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden vor allem in den Jahren 2008 und 2009 entscheidend geprägt.

Für das Jahr 2010 und die Folgejahre sind vorerst keine einschneidenden Änderungen zu erwarten. Bereits im Geschäftsjahr 2009 starteten bundesweite Aktionen von Anbietern, welche in Kooperationen auf dem Privatkundensektor neue BHKW-Lösungen auf dem Markt platzieren wollen. Bislang ist die Resonanz der Kunden sehr zurückhaltend.

Eine zweite mögliche Entwicklung betrifft den wachsenden Markt von gebrauchten KWK-Anlagen. Dieser Markt steht noch am Beginn seiner Entwicklung. Das Geschäftsfeld wird über die bestehenden Kundenbeziehungen hinaus verstärkt durch Gewinnung neuer Kundengruppen weiter ausgebaut.

Die SWU Netze GmbH wird weiterhin bemüht sein, neue erworbene Energienetze der SWU Energie anzupachten um diese technisch/wirtschaftlich optimal zu bewirtschaften. Die Substanz der Netze wird dabei den erreichten hohen Qualitätsstandard halten und damit die über Jahre erfolgreiche Versorgungssicherheit auch weiterhin gewährleisten. Für die SWU Netze wird darüber hinaus weiterhin von Bedeutung sein, wie die gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung innerhalb der SWU Unternehmensgruppe, unter dem Aspekt der bereits angesprochenen Thematik der Anerkennung von Personalzusatzkosten gemäß ARegV §11, Abs. (2), Satz 9 als dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile, sein wird.

Der Trend zum „Wassersparen“ setzte sich in 2009 fort und führte zu einem leichten Rückgang der transportierten Wassermenge. Sollte sich dieser Trend weiterhin so entwickeln, ist ein Rückbau („Verkleinerung“ der Leitungsquerschnitte) unausweichlich.

In einer Umfrage der IHK Ulm zu den wichtigsten Standortfaktoren wurde festgestellt, dass die Verfügbarkeit von DSL-Anschlüssen mit ausreichender Bandbreite zu den wichtigsten Standortfaktoren zählt. Daher hat der Aufsichtsrat der SWU in seiner Klausurtagung im September 2009 beschlossen, alle 14 nicht mit breitbandigem DSL versorgten Teillorte von Ulm und Neu-Ulm an das Glasfasernetz der SWU anzubinden, um so Bandbreiten bis 50 Mbit/s bei Bewohnern des jeweiligen Stadtteils realisieren zu können. Damit sollen die Kunden in diesen Teillorten nicht nur mit Produkten wie Internet und Telefonie versorgt werden können, sondern dem Kunden sollen auch Kombiprodukte und Produkte im Zusammenhang mit Smart Metering und anderen Produkte aus dem Bereich Facilitymanagement in Zukunft angeboten werden können. Die Erschließungsmaßnahme soll innerhalb der nächsten drei Jahre durchgeführt werden. Dadurch soll ein entscheidender Beitrag zur Standortattraktivität dieser Städte geleistet und gleichzeitig das Kundenpotential erheblich ausgeweitet werden.

## II. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2010 und 2011

Wie im Jahr 2009 rechnet die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) weiterhin mit einer angespannten Ertragslage und daher in 2010 mit einem leicht schlechteren Ergebnis gegenüber 2009. Ausschlaggebende Gründe hierfür sind:

- a) fallende Umsätze bei sinkenden Absatzmengen und Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung im Erdgasmarkt und der konjunkturellen Lage.

- b) fallende Umsätze bei sinkenden Absatzmengen auf dem Strommarkt aufgrund der konjunkturellen Lage.
- c) intensive Vermarktungsaktivitäten im Stromgeschäft zur Steigerung des Marktanteils im SWU-Netz.
- d) geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen und in Verbindung mit Kostensenkungsmaßnahmen durch Kostenoptimierungen soll im Jahr 2010 ein positives Ergebnis der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) in Höhe von geplant 23.725 T€ erwirtschaftet werden.

Für 2011 wird das Erreichen der Talsohle in Hinsicht auf Umsätze und Absatzmengen bei Strom und Gas erwartet. Weiter sinkenden Margen auf dem Erdgasmarkt sind allerdings nicht auszuschließen. Es wird ein Ergebnis von 19.039 T€ erwartet.

#### **D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Der nach wie vor vorhandene intensive Preis- und Verdrängungswettbewerb und die dynamische Markt- und Wettbewerbssentwicklung stellen neben den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung dar. Deren tatsächliche Auswirkungen auf die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) sind aber derzeit schwer abzuschätzen. Grundsätzlich ist von einer angespannten Ertragslage auszugehen, die die Erreichung der Ziele der Gesellschaft erschweren wird.

Die zunehmende Volatilität am Strom-Großhandelsmarkt stellt in Verbindung mit dem schwachen Endkundenverbrauch ein Risiko für die Erträge aus der Vermarktung der Strom-Produktion dar.

Die anhaltenden Diskussionen um die Pläne der Bundesregierung zur Verlängerung der Laufzeiten von Kernkraftwerken werden intensiv beobachtet. Aus Sicht der Beschaffung, welche von der SWU Vertrieb GmbH durchgeführt wird, werden die daraus resultierenden Preisrisiken eher gering eingeschätzt. Betroffen von dieser neuen Gesetzeslage wären voraussichtlich in erster Linie grundlastfähige Kraftwerke wie z.B. das im Bau befindliche Kohlekraftwerk in Lünen, an welchem die SWU Energie GmbH mit 5,28 % beteiligt ist. Sinken die Handelspreise für Grundlaststrom nachhaltig, könnte dies negative Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Anlagen haben. Diese Absatzrisiken werden seitens der SWU Energie GmbH jedoch ebenfalls als eher gering eingestuft. Hintergrund ist, dass bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung die Verlängerung der Laufzeiten von Kernkraftwerken einkalkuliert und daher niedrigere Strompreise angesetzt wurden.

Im Rahmen eines Verfahrens gegen den Genehmigungsbescheid des Baus des Kohlekraftwerks in Lünen, an dem die SWU Energie GmbH mit 5,28% beteiligt ist, wird derzeit beim Europäischen Gerichtshof geprüft, ob der Kläger (BUND) Verstöße gegen die in Deutschland geltenden Rechtsvorschriften der Naturschutzgesetze vor Gericht geltend machen kann. Im Detail wird das Ergebnis einer Umweltverträglichkeitsvorprüfung beklagt. Aus Sicht der Trianel GmbH, welche den Bau des

Kraftwerkes betreibt, gehen aus diesem Verfahren keine grundsätzlichen Umsetzungsrisiken hervor.

Bei der TeleNet wurden im Rahmen des jährlichen Risikoberichts keine Risiken der Klasse A (hohe Gefährdung/sehr großer Schaden) ermittelt. Als Risiko der Klasse B (mittlere Gefährdung/mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit) wurde der nicht erfolgreiche Privatkundenvertrieb eingestuft. Es wurden erhebliche Investitionen getätigt, die im Nichterfolgsfall verloren wären. Bei den Risiken der Klasse C liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit bei 0,01 bis 0,2 % mit nur geringem finanziellem Risiko. Das Risiko der Beteiligung an der G-FIT GmbH & Co. KG zusammen mit den beiden Carriern komro und R-KOM kann als weiterhin geringes finanzielles Risiko eingestuft werden. Zumal 2009 die Gesellschaft bereits 2 Jahre nach Gründung aus der Verlustzone ist und ein kleiner Gewinn in Höhe von ca. 30 TEUR zu erwarten ist. Eine wesentliche Änderung oder eine deutliche Verschlechterung der Risikolandschaft zu den Vorjahren ist nicht zu erwarten.

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden oder wesentliche zusätzliche, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belastende Risiken erkennbar.

## E. Sonstige Angaben

### I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Das Risikomanagement für das Hauptgeschäftsfeld Belieferungen wird als interne Dienstleistung von der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) durchgeführt. Aufgabe des Risikomanagements ist die Begrenzung und aktive Steuerung der Risiken aus dem Stromeinkauf, dem Stromvertrieb und dem Zusammenspiel der beiden Bereiche. Die Instrumente und Vorgaben sind in einem Risikomanagement-Handbuch zusammengefasst. Monatliche Risikoberichte informieren die Geschäftsführung über die aktuelle Lage. Für die Vermarktung des GuD-Kraftwerks Hamm-Uentrop existiert ein separates Risiko-Reporting sowie ein spezielles Risikokomitee.

Zu den weiteren Maßnahmen zur Risikobegrenzung zählen eine wiederholte Bonitätsbewertung von Großkunden und Lieferanten sowie eine Deckungsbeitragsrechnung (Strom und Gas) für die Lieferungen an Endkunden.

Derzeit nutzt die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ein Portfoliomanagement-System im Rahmen einer externen Dienstleistung. Im laufenden Jahr ist jedoch die Einführung einer umfassenden Handels-Software vorgesehen. Diese wird den kompletten Prozess vom Vertragsabschluss auf der Vertriebsseite bis zur Kalkulation und Beschaffung abdecken. Die Software wird es der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ermöglichen, tagesaktuell die jeweilige Position auf der Vertriebs- und der Beschaffungsseite zu ermitteln und einander gegenüberzustellen.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Erdgasvertrieb der SWU Energie GmbH sind im Jahr 2009 erneut Preisabsicherungs-Instrumente zum Einsatz gekommen. Diese Vorgehensweise wird für die Jahre 2010 und 2011 fortgesetzt. Die Durchführung dieser Absicherungen erfolgt durch die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) im Auftrag der Muttergesellschaft.

Nach wie vor muss mit Risiken der regulatorische Ausgestaltung von Verordnungen durch die Bundesnetzagentur gerechnet werden. Die Vergangenheit hat dies gezeigt. Siehe Verfahren zur Mehrerlösabschöpfung.

Ansonsten wird ein detailliertes monatliches Berichtswesen, unterstützt durch ein in 2010 installiertes Netzcontrolling, die Geschäftsführung in die Lage versetzen, auf mögliche Entwicklungen und Risiken frühzeitig reagieren zu können.

Im Bereich der Telekommunikation wird ebenfalls mit Hilfe eines monatlichen Berichtswesens sichergestellt, dass Abweichungen und Risiken bei den Finanzziele rechtzeitig erkannt und damit eine rechtzeitige Gegensteuerung möglich ist. Durch die Ausweitung des Privatkundenpotenzials wird das Risiko von Großkunden abhängig zu sein zunehmend reduziert.

### II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Keine

### III. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie die Strukturierung des Produktportfolios wurden unternehmensweit in der Abteilung Marketing und Kommunikation innerhalb der Dachgesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) konzentriert. Diese wird von der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) durch Einbringung von vertrieblichem Fachwissen und Marktinformationen unterstützt.

Gemeinsam mit Entwicklungspartnern aus der Industrie ist die SWU Energie GmbH dabei ein Konzept für die so genannte Smart Application zu entwickeln. Dieses Konzept geht über die gesetzlichen Anforderungen des Smart Metering zum Ende des Jahres 2010 hinaus und bezieht den Kunden in eine intelligente Energiesteuerung mit ein.

Nach der Fertigstellung der Holzgasanlage in Senden soll der Brennstoff Holz hinsichtlich Qualität und Preis optimiert eingesetzt werden, Hackschnitzel und Landschaftspflegehölzer sind bevorzugter Brennstoff. Die Anlage hat bundesweit Modellcharakter und wird in ihre Funktion intensiv überwacht, dokumentiert und auch ständig verbessert.

Ulm, 15.02.2010

SWU Energie GmbH, Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

**Dipl.-Oec. Matthias Berz**  
**Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schäffner**





# SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau)

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

### A. Überblick über den Geschäftsverlauf

#### I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/ Neu-Ulm. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Rechnergestütztem Betriebsleitsystem (RBL),
- Vorhaltung der Straßenbahninfrastruktur und Industriegleisanlagen,
- Fahrgastinformation und Werbung in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Donau-Iller-Nahverkehrsverbundgesellschaft (DING),
- ÖPNV-Planungsleistungen für Angebotsgestaltung und Infrastrukturausbau,
- Vertrieb und Kommunikation in Zusammenarbeit mit DING sowie
- Werkstattleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte.

Die Fahrdienstleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr werden von der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, als 51 %ige Tochter der SWU Verkehr, erbracht.

### II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Anstieg der Rohstoffpreise

Im Berichtsjahr sanken die Kraftstoffpreise aufgrund der Wirtschaftskrise. Die Geschäftsführung geht aber mittelfristig von steigenden Kraftstoffpreisen aus, so dass auch in 2009 Maßnahmen zur Dieselpreissicherung ergriffen wurden und der Abschluss eines entsprechenden SWAP-Geschäftes erfolgte.

Die SWU Verkehr GmbH untersucht derzeit, inwieweit Biokraftstoffe der zweiten Generation (biomass to liquid – btl) beschafft bzw. in Ulm ggf. sogar hergestellt werden können. Im Gegensatz zu Biokraftstoffen der ersten Generation kann zur Herstellung von btl-Kraftstoffen Biomasse jeglicher Art verwendet werden. Hierdurch sinkt, wie bei allen Bio-Kraftstoffen, einerseits die Abhängigkeit vom Erdöl, andererseits tritt man aber auch nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelherstellung.

#### Absenkung der Luftbelastung durch verkehrsbedingte Emissionen

In Ulm und Neu-Ulm wurden Luftreinhaltezone zum 01.01.2009 realisiert. In der Zukunft ist europaweit mit einer Verschärfung der entsprechenden Grenzwerte zu rechnen. Die SWU Verkehr GmbH hat daher einen großen Teil der Flotte mit Feinstaubfiltern (sogenannte CRT-Filter) ausgerüstet und mit der Schwaben Mobil GmbH als Subunternehmer festgelegt, dass ab dem Beschaffungsjahrgang 2007 nur noch Busse mit dem derzeit höchsten Abgasreinigungsstandard EEV bzw. Euro V

erworben werden. Die Busbeschaffung der Schwaben Mobil GmbH ist insgesamt so ausgerichtet, dass die Abgasgrenzwerte, die zukünftig für Feinstaub und Stickoxide vorgeschrieben sind, eingehalten werden.

#### Globale Klimaproblematik

Im Rahmen der Diskussionen zur globalen Erwärmung der Erdatmosphäre wird eine Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gefordert. Bei den Bussen der SWU Verkehr bzw. Schwaben Mobil GmbH ist, wie oben dargestellt, in Überlegung, Biokraftstoffe der zweiten Generation einzuführen. Damit wäre auch gewährleistet, dass die Busflotte CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden könnte. Darüber hinaus wird der Einsatz von Hybridbussen geprüft, um den Kraftstoffverbrauch und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu senken. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass ein erster Testeinsatz in 2011 bzw. 2012 realisiert werden kann.

#### Anpassung öffentlicher Zuschüsse

Die Mittel für die Infrastrukturförderung wurden in 2009 Baden-Württemberg in einer konstanten Höhe beibehalten bzw. punktuell erhöht. Die Geschäftsführung geht aber davon aus, dass die öffentlichen Haushalte als Folge der Wirtschaftskrise in den nächsten Jahren konsolidieren müssen und somit auch die Infrastrukturförderung rückläufig sein wird. Kritisch ist zudem, dass Ende 2013 die verkehrliche Zweckbindung für die Mittel aus dem Entflechtungsgesetz ausläuft. Diesbezüglich besteht zwar in Baden-Württemberg das Ziel, die Zweckbindung bis 2019, dem Termin des Auslaufens der Finanzierung aus dem Entflechtungsgesetz, zu sichern, das Gesetz wurde aber bis jetzt nicht verabschiedet.

Die Förderung von Bussen wird auf minimalem Niveau fortgesetzt. Neue Schienenfahrzeuge werden nicht mehr gefördert.

Nach der Kürzung der Gelder für die Schülerbeförderung gemäß § 45a PBefG zwischen 2004 und 2006 werden die Mittel auf dem derzeitigen Niveau pauschal bis 2011 über die Verbände ausbezahlt.

Die Ausgleichsmittel für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß § 148 SGB IX sind seit 2007 gekürzt worden. Die Bescheide waren aber unter Vorbehalt, da gegen die Kürzung von einigen Verkehrsunternehmen Verfassungsbeschwerden eingereicht wurde.

Insgesamt fließen die öffentlichen Mittel für den ÖPNV stetig, allerdings in einem geringeren Maß als noch vor Jahren. Aus diesem Grund hat die SWU Verkehr ihre Maßnahmen zur Kostensenkung und Steigerung der Erträge weiter fortgesetzt, um wegfallende Fördermittel kompensieren zu können und das Wirtschaftsergebnis zu verbessern.

### **Rechtsrahmen zur Entwicklung des Wettbewerbs im ÖPNV**

Die EU-Verordnung 1370/2007 ist seit dem 03.12.2009 in Kraft gesetzt. Der deutsche Rechtsrahmen, das Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ist derzeit allerdings noch nicht an die neue Verordnung angepasst worden, die aber unmittelbar gilt. Hieraus resultieren u. U. widersprüchliche Rechtsauslegungen. Diesbezüglich hat das Land Baden-Württemberg Interpretationshilfen für die Genehmigungsbehörden erarbeitet, um Unsicherheiten bei der Genehmigungserteilung zu vermeiden. Im Koalitionsvertrag der amtierenden Bundesregierung ist enthalten, dass das Personenbeförderungsgesetz unverzüglich an den neuen EU-Rechtsrahmen angepasst werden solle.

### III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

#### Optimierung der Prozesse in der Werkstatt

Nach Integration der RAB und der EBU sowie einer Änderung der Organisation wurden die Arbeiten im Berichtsjahr fortgesetzt, die Prozesse in der Werkstatt weiter zu optimieren. Kernpunkte sind Personalabbau, Senkung der Materialkosten durch neue Strategien im Einkauf und Optimierung der Fahrzeugversorgung. Insgesamt wurde so erreicht, dass die Werkstatt der SWU Verkehr GmbH als Profit-Center einen angemessenen Deckungsbeitrag zur Minimierung des Jahresfehlbetrages der SWU Verkehr GmbH erwirtschaftet. Konkret wurden im Berichtsjahr die Businnenreinigung und das Reifenmanagement fremdvergeben. Damit konnten die Kosten insgesamt um über 100 T€ p. a. gesenkt werden.

#### Straßenbahn nach Böfingen

Im Berichtsjahr wurde die Strecke in Betrieb genommen. Die Baumaßnahme ist im Berichtsjahr im Zeit- und Budgetrahmen geblieben. Das Land Baden-Württemberg hat noch in 2009 den größten Teil der beantragten Fördermittel überwiesen, so dass zunächst geplante Vorfinanzierungslasten durch eine erwartete spätere Abfinanzierung der Landesanteile nicht anfallen.

#### Optimierung der Prozesse und Verbesserung der Kundenorientierung im Vertrieb

Im Berichtsjahr wurde der Prozess zur Effizienzsteigerung und Erhöhung der Kundenorientierung fortgesetzt. Ziel ist eine Steigerung des Ertrages, die für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele der Mittelfristplanung unerlässlich ist. Wesentliche Einzelbausteine sind:

- Die Aufteilung der Einnahmen zwischen den Unternehmen im Verkehrsverbund DING erfolgt bisher auf Basis eines Anteilnahmeverfahrens. Die Anteilsverhältnisse rühren aus den Jahren 1998 (Gründung DING) und 2003 (Aufnahme des Biberacher Verkehrsverbundes). Nach langwierigen Verhandlungen konnte erreicht werden, dass voraussichtlich ab 2010/2011 ein leistungsgerechtes Einnahmeverfahren eingeführt wird. Hierzu fanden im Berichtsjahr konkrete Umsetzungsschritte statt.
- Das bisher bei der SWU Verkehr eingesetzte Vertriebssystem Atries wird durch eine neue Software mit CRM-Funktionalitäten ersetzt, sodass die Kundenbetreuung wesentlich verbessert werden kann.
- Der Personaleinsatz wird optimiert. Ziel ist, Verwaltungstätigkeiten effizienter zu gestalten, um mehr Personalkapazitäten unmittelbar im Verkauf und Kundendienst einsetzen zu können.

- Das in 2008 erarbeitete Marketingkonzept wurde im Berichtsjahr weiter umgesetzt. Zunächst erfolgen verstärkte Anstrengungen zur Akquise von Firmenkunden über sogenannte Job-Tickets.

#### Gewinn von einer Ausschreibung durch die Schwaben Mobil GmbH

Die Schwaben Mobil GmbH konnte im Jahr 2009 eine Ausschreibung der Augsburgener Verkehrsgesellschaft mbH gewinnen und dadurch Leistungen in einer Größenordnung von rund 215.000 Kilometern halten und langfristig sichern.

#### Gelegenheitsverkehr bei der Schwaben Mobil GmbH

Die Umsätze im Gelegenheitsverkehr waren bei der Schwaben Mobil GmbH weiter rückläufig. Der Preisdruck erwies sich als zu hoch, um zu wirtschaftlichen Bedingungen Fahrleistungen anbieten zu können. Daher wird die Schwaben Mobil GmbH sich in Zukunft weiter auf den Linienverkehr konzentrieren. Gelegenheitsverkehre werden zukünftig vor allem mit Fahrzeugen abgewickelt, die auch im Linienverkehr eingesetzt werden.

## B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

### I. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2009 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen sind nachfolgend erläutert.

Das Gesamtvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.530. Dies liegt auf der Aktivseite im Wesentlichen am Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 6.921, weil ausstehende Zuschüsse für den Bau der Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 eingegangen sind und damit Zwischenfinanzierungsverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ulm getilgt wurden.

Bilanz-Posten	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	441	1,1	52	0,1	389
Gleisanlagen	8.212	19,9	942	1,9	7.270
Fahrzeuge für Personen- und Güternahverkehr	9.809	23,8	10.593	21,3	-784
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.119	10,0	3.500	7,0	619
Geleistete Anzahlungen	25	0,0	5.543	11,2	-5.518
Finanzanlagen	770	1,9	780	1,6	-10
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>23.375</b>	<b>56,8</b>	<b>21.410</b>	<b>43,1</b>	<b>1.965</b>
Vorräte	915	2,2	1.037	2,1	-122
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	2.386	5,8	2.347	4,7	39
Forderungen gegen verb. Unternehmen/Gesellschafter	11.345	27,7	12.983	26,1	-1.638
Sonstige Forderungen	1.865	4,5	8.786	17,7	-6.921
Liquide Mittel	1.274	3,1	3.133	6,3	-1.859
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,0	1	0,0	5
<b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>17.792</b>	<b>43,2</b>	<b>28.287</b>	<b>56,9</b>	<b>-10.495</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>41.167</b>	<b>100,0</b>	<b>49.697</b>	<b>100,0</b>	<b>-8.530</b>

Bilanz-Posten	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>PASSIVA</b>					
Gezeichnetes Kapital	13.000	31,6	13.000	26,2	0
Kapitalrücklage	7.940	19,3	6.990	14,1	950
Pensionsrückstellungen	2.763	6,7	2.722	5,5	41
Verbindlichkeiten langfristig	6.470	15,7	7.484	15,1	-1.014
<b>Langfristig verfügbares Kapital</b>	<b>30.173</b>	<b>73,3</b>	<b>30.196</b>	<b>60,8</b>	<b>-23</b>
Sonstige Rückstellungen	5.351	13,0	4.793	9,6	558
Verbindlichkeiten Kreditinstitute kurzfristig	2	0,0	24	0,0	-22
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1.819	4,4	2.152	4,3	-333
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	179	0,4	1.590	3,2	-1.411
Sonstige Verbindlichkeiten	3.644	8,9	10.942	22,0	-7.298
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
<b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Kapital</b>	<b>10.994</b>	<b>26,7</b>	<b>19.501</b>	<b>39,2</b>	<b>-8.507</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>41.167</b>	<b>100,0</b>	<b>49.697</b>	<b>100,0</b>	<b>-8.530</b>

## II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Posten sind nachfolgend erläutert.

GuV-Posten	2009		2008		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	32.993	99,5	33.281	99,4	-288
Bestandsveränderung FE/UE	33	0,2	1	0,0	32
Aktivierete Eigenleistung	135	0,4	207	0,6	-72
Gesamtleistung	33.161	100,0	33.489	100,0	-328
Materialaufwand	23.263	70,2	25.339	75,7	-2.076
Rohergebnis	9.898	29,8	8.150	24,3	1.748
Sonstige Erträge	1.773	5,3	3.574	10,7	-1.801
Personalaufwand	16.124	48,6	14.842	44,3	1.282
Abschreibungen	2.637	8,0	3.023	9,0	-386
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.764	20,4	5.907	17,6	857
Betriebsergebnis	-13.854	-41,8	-12.048	-36,0	-1.806
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	0,1	875	2,6	-833
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	365	1,1	1.354	4,0	-989
Finanzergebnis	-324	-1,0	-479	-1,4	155
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.777	-42,8	-12.527	-37,4	-1.650
Sonstige Steuern	7	0,1	7	0,0	0
<b>Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)</b>	<b>-14.184</b>	<b>-42,8</b>	<b>-12.534</b>	<b>-37,4</b>	<b>-1.650</b>

Die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), konnte ihr Defizit im letzten Geschäftsjahr nicht abschmelzen. Hauptgrund hierfür sind die Belastungen aus der Zuführung von Altersteilzeitrückstellungen als Einmaleffekt. Positiv wirken sich nach wie vor Restrukturierungserfolge im Bereich der Werkstatt und der Verwaltungsaufwendungen aus. Ebenso konnten die Einnahmen über Fahrgelderlöse im DING um rund 275 T€ gesteigert werden.

Die Gesellschaft befindet sich damit trotz des Ergebnismrückgangs in 2009 auf ihrem eingeschlagenen Weg zur Senkung des Defizits.

### III. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt.

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme	-14.184	-12.534
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.637	3.023
Zunahme/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	41	1
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.481	16.503
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.507	-19.233
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-11.532</b>	<b>-12.240</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	5.420
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.612	-8.341
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	10	0
Einzahlungen aus dem Abbau der Anlagenvorräte	155	16
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.447</b>	<b>-2.905</b>
Verlustübernahme durch Gesellschafter	14.184	12.534
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	950	5.550
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.014	-1.140
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>14.120</b>	<b>16.944</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-1.859</b>	<b>1.799</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.133	1.334
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.274	3.133

## C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

### I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Das Restrukturierungskonzept wird auch in den Folgejahren weiter konsequent umgesetzt, um das operative Defizit der SWU Verkehr GmbH zu senken.

Ab 01.01.2010 wird dann die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH operativ tätig. Diese ist dann in den Bereichen

- Planungsleistungen für die Angebotsgestaltung,
- Bestellung der ÖPNV-Leistungen bei Subunternehmen,
- Kommunikation und Fahrgastinformation und
- Vertrieb der ÖPNV-Leistungen aktiv.

Die SWU Verkehr GmbH fokussiert sich im Wesentlichen auf folgende Aufgaben:

- Verkehrsmanagement mit Rechnergestütztes Betriebsleitsystem (RBL),
- Vorhaltung der Straßenbahninfrastruktur und Industriegeleisanlagen,
- Planungsleistungen für den Infrastrukturausbau,
- Werkstattleistungen und Fuhrparkmanagement.

In diesem Zusammenhang zielt die Unternehmenspolitik der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm darauf ab, die Kosten für die Erstellung der Leistungen zu optimieren und die Erträge über den Fahrgastmarkt zu steigern.

Die wesentliche Aktivität der SWU Verkehr GmbH besteht derzeit darin, Straßenbahnstrecken vom Hauptbahnhof in Ulm zur Wissenschaftsstadt, zum Kuhberg und nach Ludwigsfeld zu planen. Ziel ist, bis Ende 2010 die Vorplanung, eine volkswirtschaftliche Nutzen-Kosten-Untersuchung und eine betriebswirtschaftliche Bewertung fertigzustellen und sie den politischen Gremien vorzulegen. Wenn diese beschließen, die Planungen fortzusetzen, wird die Entwurfsplanung erarbeitet und daraufhin das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Nach Abschluss des Verfahrens wird ein Baubeschluss bei den städtischen Gremien erwirkt. Bei positivem Verlauf des oben dargestellten Verfahrens ist es realistisch, mit dem Bau einer der genannten Teilstrecken in 2012/ 2013 zu beginnen.

### II. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2010 und 2011

Die SWU Verkehr plant in 2010 und 2011 mit einem Verlust in Höhe von 13.251 T€ (2010) und 12.927 T€ (2011). Diese Verluste werden im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH übertragen.

### D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) ist nicht rechtzeitig vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/ 2007 novelliert worden. Die Novellierung ist seitens der amtierenden Regierung für diese Legislaturperiode vorgesehen. Dennoch können derzeit aufgrund dieser Situation Rechtsunsicherheiten bei der Anwendung der o. g. EU-Verordnung entstehen.

Die Werkstatt der SWU Verkehr weist im Wesentlichen zwei große Kunden auf (Schwaben Mobil GmbH und DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH). Bei Wegfall eines Kunden entstehen erhebliche Auslastungsprobleme. Aus diesem Grunde werden einerseits Maßnahmen zur Kundenbindung umgesetzt, andererseits wird mit weiteren potenziellen Kunden Kontakt aufgenommen.

## E. Sonstige Angaben

### I. Risikomanagementziele

Wesentliche Ziele des Risikomanagements der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), sind:

- Gewährleistungen der Anforderungen der EU-VO 1370/2007 und
- Gewährleisten der Auslastung der Werkstatt.

### II. Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr hat die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), mit DING die Durchführung eines Forschungsvorhabens zum Thema „Handy-Ticketing“ fortgeführt, welches in den Dauerbetrieb übergehen wird.

Ulm, 15.02.2010

SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

**Dipl.-Oec. Matthias Berz**  
**Dipl.-Ing. Ingo Wortmann**



**Herausgeber**

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH  
Postfach 38 67  
89028 Ulm

Telefon 0731-1 66-0  
Telefax 0731-1 66-49 00

[info@swu.de](mailto:info@swu.de)  
[www.swu.de](http://www.swu.de)

# Geschäftsbericht 2009

Zusammen  
für eine  
bessere Umwelt

**SWU**

**SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH**

Karlstr. 1  
89073 Ulm

Telefon 0731 166-1070

Telefax 0731 166-1079

info@swu.de

www.swu.de

